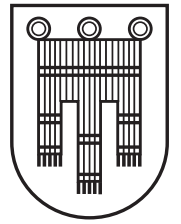


# MONTFORT

Vierteljahresschrift  
für Geschichte  
und Gegenwart  
Vorarlbergs



59. Jahrgang  
2007 Heft 1

Für die gewährte Unterstützung dankt der Verlag den Förderern:  
Vorarlberger Landesregierung  
Vorarlberger Kraftwerke AG  
Vorarlberger Illwerke AG

Herausgeber und Verleger: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, Dornbirn  
Schriftleitung: Karl Heinz Burmeister, Bregenz und Alois Niederstätter, Bregenz  
Offenlegung: Landeskundliche Darlegung aller Belange Vorarlbergs in Vergangenheit und Gegenwart  
Hersteller und Verwaltung:  
Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, A-6850 Dornbirn, Schwefel 81, Telefon 05572/24697-0,  
Fax: 05572/24697-78, Internet: [www.vva.at](http://www.vva.at), E-Mail: [office@vva.at](mailto:office@vva.at)  
Bezugspreise: Jahresabonnement (4 Hefte inkl. Zustellung), Inland € 34,00, Ausland € 54,00. Einzelheft € 14,00.  
Doppelheft € 28,00 (Schüler und Studenten 15-% ermäßigt).  
Einzahlungen: Konto-Nr. 0000-044172 bei der Dornbirner Sparkasse Dornbirn, BLZ 20602  
Abonnement-Abbestellungen für das folgende Jahr sind spätestens bis 31. Oktober  
dem Verlag schriftlich bekanntzugeben.  
Nachdrucke und Auszüge sind nur mit Quellenangabe gestattet.  
Es wird gebeten, Besprechungsexemplare von Büchern und Zeitschriften an die  
obige Anschrift der Verwaltung zu senden.  
Die in der „Montfort“ erscheinenden Aufsätze werden in „Historical Abstracts“,  
American Bibliographical Center, Santa Barbara, Kalifornien, USA, angezeigt.

ISBN 978-3-85430-335-0

# Inhalt

Sigurd Paul Scheichl	Eugen Thurnher – 18. Juli 1920 bis 30. Januar 2007 . . . . .	7
Guntram A. Plangg	Die Flurnamen von Bludenz in der Forschung . . . . .	11
Karl Heinz Burmeister	Dr. theol. Kaspar Nell aus Hard (ca. 1490–1533), Prior des Prämonstratenserklosters Weißenau. . . . .	25
Karl Heinz Burmeister	Schuldenverzeichnis der Hohenemser Juden von 1649 . . . . .	44
Manfred Tschaikner	Das Hofsteiger „Hexengetümmel“ und die letzten Hexenprozesse in den österreichischen Herrschaften vor dem Arlberg 1657 . . . . .	62
	Schrifttum . . . . .	92
	Daniela Gräf, Boat Mills in Europe from Early Medieval to Modern Times, translated by Michael Harverson and Leo van der Drift.	
	Hauser, Frederik Karl, Klöster am Bodensee – Reise durch eine Kulturlandschaft. Brigitte Truschnegg unter Mitarbeit von Ernst Zech. Lorüns. Dorfgeschichte in Schrift und Erzählung.	
	Schaffenrath, Florian: Die Briefe des Priors Benedikt Stephani aus Stams.	
	Peter Strasser, Andreas Rudigier. Montafon. 1906 – 2006. Eine Zeitreise in Bildern.	

## Die Verfasser und ihre Anschriften:

em. Univ.-Prof. em. DDr. Karl Heinz Burmeister, Am Stäuben 18, D-88131 Enzisweiler/Post Lindau – Univ.-Doz.  
Dr. Peter Bußjäger, Institut für Föderalismus, Maria-Theresien-Straße 38b, A-6020 Innsbruck – em. o. Univ.-Prof.  
Dr. Guntram A. Plangg, Universität Innsbruck, Institut für Romanistik, Innrain 52, A-6020 Innsbruck – Univ.-Prof.  
Dr. Sigurd Paul Scheichl, Universität Innsbruck, Institut für Germanistik, Christoph-Probst-Platz, A-6020 Innsbruck  
– Mag. Dr. Helmut Tiefenthaler, Kummengeweg 8a, A-6900 Bregenz – Mag. Dr. Manfred Tschaikner, Vorarlberger  
Landesarchiv, Kirchstraße 28, A-6901 Bregenz.

# Schuldenverzeichnis der Hohenemser Juden von 1649

VON KARL HEINZ BURMEISTER

## *Das doppelte Verzeichnis*

Im Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz sind unter der Signatur HoA Sch. 298 zwei Schuldenverzeichnisse aus dem Jahr 1649 vorhanden. Das eine Verzeichnis listet die Schulden auf, mit denen die liechtensteinische Bevölkerung bei den Juden am liechtensteinischen Eschnerberg in der Kreide stehen. Das zweite Verzeichnis vermerkt die Schulden der Hohenemser Bevölkerung bei Hohenemser Juden. Das zuerst genannte Verzeichnis wurde im Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 89 (1991) veröffentlicht<sup>1</sup>, das zweite Verzeichnis liegt nun in dieser Publikation vor.

Die Zweiteilung der Verzeichnisse war eine Folge der Teilung, mit der die beiden Brüder Graf Karl Friedrich (1622-1675) und Franz Wilhelm I. von Hohenems (1627-1662) nach dem Tode ihres Vaters, des Grafen Jakob Hannibal II. von Hohenems (1595-1645), ihr Erbe 1646 unter sich aufgeteilt hatten. Der ältere Bruder Karl Friedrich erhielt die Grafschaft Hohenems, der jüngere Bruder Franz Wilhelm I. die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg, das heutige Fürstentum Liechtenstein.<sup>2</sup>

## *Die Datierung*

Beide Verzeichnisse sind undatiert. Das liechtensteinische Verzeichnis lässt sich auf das Jahr 1649 datieren. Dafür sprechen die folgenden Argumente: Ein zunächst wichtiger Anhaltspunkt wären die wiederholt genannten Erben des Landvogts. Da jedoch die zeitlich nächsten Landvögte, nämlich Zacharias Furtenbach und Hans Jakob Sandholzer, 1664 und 1654 gestorben sind, muss ein noch vor diesen amtierender Landvogt gemeint sein. In Frage käme hier Johann Emerich Rignoldt von Prosswalden, der allerdings schon 1626 gestorben ist. Es kann aber auch sein, dass zwischen Furtenbach und Sandholzer 1646/47 ein bisher unbekannter Landvogt tätig war; denn der Tod Rignoldts 1626 würde doch sehr lang zurückliegen; hätte man sich 1649 an ihn überhaupt noch erinnert?

Die mehrfach genannten Landammänner fügen sich gut in die Chronologie ein. Bei ihnen handelt es sich nicht um amtstragende Landammänner,

sondern um Persönlichkeiten, die irgendwann einmal Landammänner waren. So war Hans Hopp schellenbergischer Landammann 1636, 1639-1641, 1643, 1647, 1649, dann wieder 1651 und 1652; er ist 1652 gestorben.<sup>3</sup> Adam Öhri war schellenbergischer Landammann 1634, 1635, 1638, 1639, 1640, 1641, 1643, 1644, 1645, 1646, 1649, 1650, 1651; gestorben ist er 1654.<sup>4</sup> Georg Schächle war schellenbergischer Landammann 1628 (?), 1631, 1633, 1639, 1641/42, 1650.<sup>5</sup> Adam Walser war vaduzischer Landammann 1635, 1639, 1640, 1652.<sup>6</sup> Thomas Hilty (Aman Hildich) war vaduzischer Landammann 1632, 1634, 1636, 1637, 1640, 1642, 1643, 1645, 1646, 1648, 1649 und 1652.<sup>7</sup> Spätere Datierungen als 1652 sind damit ausgeschlossen; vielmehr ranken sich alle diese Landammänner widerspruchsfrei um das Jahr 1649. Schließlich kann auch für eine Datierung 1649 ins Feld geführt werden, dass das Hohenemser Gegenstück mit Sicherheit auf 1649 datiert werden kann (vgl. unten).<sup>8</sup>

Dieses Hohenemser Verzeichnis ist, wie gesagt, ebenfalls auf das Jahr 1649 datierbar. Hier ergibt sich eine Datierung auf dieses Jahr ziemlich eindeutig aus der Tatsache, dass die beide Hohenemser Buchdrucker Bartholomäus Schnell der Ältere (Vater) und Bartholomäus Schnell der Jüngere (Sohn) gemeinsam noch unter den Lebenden aufscheinen. Bartholomäus Schnell der Ältere ist aber noch 1649 gestorben, und zwar vor dem 19. April dieses Jahres, an dem das Gericht über seine Erbschaft entschieden hat.<sup>9</sup>

## *Das liechtensteinische Verzeichnis*

In dem liechtensteinischen Verzeichnis werden in 280 Positionen Schulden in einer Höhe von insgesamt 1.652 Gulden festgehalten. Die Schuldner kommen zum überwiegenden Teil aus den liechtensteinischen Gemeinden; nur vereinzelt sind auch Personen aus Hohenems oder „Zum Bauren“ darunter. Das Wirtshaus zum Bauren war ein beliebter Handelsplatz, wo man oft eines schnellen Kredits bedurfte, um einkaufen zu können. Hier kamen Juden und Christen aus beiden Landesteilen der Grafen von Hohenems zusammen. Gläubiger sind ausschließlich Juden vom Eschnerberg: der Rabbiner Abraham Neuburg, dessen Sohn Moses Neuburg, ein weiterer Verwandter

Isaak Neuburg, dann Samson Bernheim, dessen Sohn Samuel Bernheim, dann Moses Bernheim, Salomon Bernheim und Elias Bernheim, Jakob Danhauser, Jakob Sima (Simon), David Filischrebest, Josle Henli, dessen Sohn Jakob Henli, Nataniel, Lazarus Bock, Wilhelm Bock, Marx Hildefing, Oswald Kaufmann, Anstel Kaufmann und Mendlin Liebermann<sup>10</sup>.

#### *Das hohenemsische Verzeichnis*

Das hohenemsische Verzeichnis überliefert in nahezu ebenfalls 280 Positionen eine Gesamtschuld von 2.462 Gulden. Beide Summen, 1.652 Gulden in Liechtenstein, 2.464 Gulden in Hohenems, erscheinen recht hoch. Die hohe Verschuldung der Bevölkerung hat ihre Ursache in der Notlage der Bevölkerung am Ende des Dreißigjährigen Krieges<sup>11</sup>, die durch den Schwedeneinfall von 1647 noch einmal eine Steigerung erlebt hatte. Die Mehrzahl der Schuldner des hohenemsischen Verzeichnisses stammt aus Hohenems oder Zum Bauren; doch kommen einige auch aus Ebnit, Lustenau, Ruggell und Eschnerberg. Das Verzeichnis ist vermutlich aber nur fragmentarisch erhalten. Denn während das liechtensteinische Verzeichnis von einer Hand geschrieben ist, mit der Überschrift versehen „*Verzeichnus Der schulden, so die Juden Am Eschenerberg in der Graf- Vnd Herschafften Embß Vadutz Vnd Schellenberg haben*“, befindet sich das Hohenemser Verzeichnis in statu nascendi. Es besteht aus einzelnen Blättern, mit denen sechs Hohenemser Juden jeweils ihren Schuldenstand gemeldet haben. Es ist damit zu rechnen, dass das Hohenemser Verzeichnis höchst unvollständig ist. Denn warum sollte am Eschnerberg insgesamt zwanzig Juden als Gläubiger auftreten, in Hohenems aber nur sechs? Hier ist also mit Verlusten zu rechnen. Ursprünglich scheint geplant gewesen zu sein, die beiden Verzeichnisse gemeinsam in einer einzigen Liste zu präsentieren; denn wenn man das liechtensteinische Verzeichnis von hinten liest, dann beginnt dieses mit einer Überschrift „*Schulden Der Embßischen Juden, So Sy In der grafschafft Embs ligendt haben*“. Das aber ist der Inhalt des Hohenemser und nicht des liechtensteinischen Verzeichnisses. Der Text bricht aber mit dieser Ankündigung ab, vielleicht deshalb, weil einzelne

Hohenemser Juden mit der Einreichung ihrer individuellen Verzeichnisse noch im Rückstand waren und deswegen das Material für eine Reinschrift noch unvollständig war.

Die Frage stellt sich noch, warum beide Verzeichnisse angelegt wurden. Es ist in der Geschichte der Juden häufig zu beobachten, dass die Anlage solcher Judenschuldenverzeichnisse entweder einer vom Landesherrn gewünschten Entschuldung der Bevölkerung oder einer geplanten Ausweisung der Juden vorausgehen. An eine Entschuldung ist angesichts der katastrophalen Finanzsituation der Grafen Hohenems aber kaum zu denken. Im Falle der Juden am Eschnerberg ging es wohl um eine Ausweisung der Juden. Es kann wohl kaum ein Zufall sein, dass das Verzeichnis 1649 beschrieben wurde, die Ausweisung der Juden aus der Herrschaft Schellenberg aber dann noch vor dem Juli 1650 erfolgte. Hier liegt der Zusammenhang von Verzeichnis und Ausweisung klar auf der Hand. Der Zusammenhang wird noch deutlicher aus der Tatsache, dass am 19. Juli 1650 ein Arrest auf die Judenschulden gelegt wurde, was offenbar von langer Hand vorbereitet war. Bei dem Hohenemser Verzeichnis ist das weniger deutlich, vielleicht weil hier Graf Karl Friedrich einen Rückzieher gemacht hat; in Hohenems erfolgte dann die Ausweisung der Juden erst 1662, dann später auch noch 1670 und 1676. Es ist durchaus denkbar, dass man das Hohenemser Verzeichnis deswegen unvollendet ließ, weil es dem Grafen Karl Friedrich mit der Ausweisung der Juden aus Hohenems zunächst nicht ernst war.

Eine andere Ursache für die Anlage der Verzeichnisse könnte auch gewesen sein, dass man die Leibsteuer der Juden, das so genannte Schutzgeld erhöhen wollte. In Hohenems war freilich das Schutzgeld bereits 1648 verdreifacht worden, später rückte man wieder von dieser Erhöhung ab. Für die Oberamtleute waren die Judenschulden jedenfalls ein Argument, auf das man in der Frage der Erhöhung des Schutzgeldes immer wieder zurückgreifen konnte.

#### *Die Verfasser des hohenemsischen Verzeichnisses*

Die sechs Verfasser des hohenemsischen Verzeichnisses sind Lazarus Burgauer, David Obernauer, Josle Levi, Meyer Moos, Lazarus Ulmer und Hain-

rich Salomons Sohn. Sie gehören mehrheitlich zur ersten Generation der Hohenemser Juden. Die vom Grafen 1617 geplante Ansiedlung von Juden ließ sich nicht sofort verwirklichen; sie setzte erst um 1632 ein. Wir spüren deutlich in einem Teil der Verzeichnisse, dass diese Hohenemser Juden ihre Anfänge ausserhalb hatte, namentlich in Langenargen und Rheineck.

#### *Lazarus Burgauer*<sup>12</sup>

Er stammte aus der Markgrafschaft Burgau, wohnte kurze Zeit in Langenargen, wo er der Schwiegersohn des hohenemsischen Hofjuden Wolf von Langenargen wurde. Wolf war der erste Jude, der bereits 1617 eine Option für eine künftige Niederlassung in Hohenems erworben hatte; er konnte sie aber nicht umsetzen, weil er 1624 ermordet wurde. Statt seiner kam Lazarus Burgauer, der in Hohenems im Schwefel wohnte, wo 1647 beim Schwedeneinfall sein Haus geplündert wurde. Lazarus betrieb Kredithandel, dazu Viehhandel, verkaufte Fleisch, das er selbst schlachtete. Er hielt sich 1650 für seine Kinder einen eigenen Schulmeister. Um 1650 übersiedelte Lazarus nach Illereichen, kurze Zeit später nach Illertissen. In einem Streit mit seinem Schutzherrn Graf Johann von Rechberg (dieser forderte von ihm ein Sühnegeld von 1000 Gulden) wurde er 1662 gefangen gesetzt, konnte aber nach Krumbach entkommen. Sein weiteres Schicksal ist unbekannt. Gegen den in seinem Verzeichnis genannten Hans Georg Schölderlin führte Lazarus 1652 von Illereichen aus einen Prozess vor dem Landgericht Schwaben in Wangen.<sup>13</sup>

#### *David Obernauer*<sup>14</sup>

David Obernauer gehörte zu den Langenargener Juden, die auf Wolfs Option zurückgriffen; er war mit einer Schwester des Wolf von Langenargen verheiratet. Nach Wolfs Ermordung 1624 wurde er Vormund von dessen Kindern. 1632 ließ er sich in Hohenems nieder, wo er im Steinach wohnte. David handelte u.a. mit Pferden, Metallen, Textilien, Seide. Auch er verkaufte selbst geschlachtetes Fleisch. Lazarus wurde vom Grafen 1640 mit einem besonderen Privileg ausgestattet. Er durfte

ein Haus im Schwefel zu bauen, wo er 1641 wohnte. Er trieb auch jenseits des Rheins Handel. 1648 verlegte er seinen Wohnsitz nach Diepoldsau, 1652 kehrte er nach Langenargen zurück. 1654 wird er ein letztes Mal erwähnt.

#### *Josle Levi*

Josle Levi („Leviticus“), geboren um 1610, gehört zu den bedeutendsten Repräsentanten der frühen Hohenemser Judengemeinde. Er lässt sich seit 1632 in Hohenems bezeugen, wo er im Schwefel wohnte; dort wurde sein Haus beim Schwedeneinfall von 1647 geplündert. Später wohnte er im Steinach. Er lebte vom Geldverleih sowie vom Handel mit Pferden, Vieh, Textilien, Metallen, Federn. Er metzgert auch selbst und verkauft Fleisch. Seit 1642 begegnet er uns als Judenammann. 1650 wohnt er im Steinach. 1663 wird er ausgewiesen und findet Zuflucht in Sulz und in Altstadt (bei Feldkirch),<sup>15</sup> kann aber 1667 mit seinen drei verheirateten Söhnen wieder nach Hohenems zurückkehren. 1676 wird er erneut ausgewiesen und erhält Asyl im Sulz. Hier ist er 1688 gestorben. Josle Levi führte ein eigenes Siegel.<sup>16</sup>

#### *Meyer [Moos]*

Meyer Moos gehörte mit Josle Levi zu den reichsten und angesehensten Juden in Hohenems. Auch er wohnte 1632 im Schwefel und besass 1637 ein Haus in Götzis. Er war Geldverleiher und handelte mit Silberwaren, mit Pferden und mit Fleisch. 1658 ist der neben Josle Levi Judenvorsteher.<sup>17</sup> 1663 wird er vertrieben und findet Asyl in Sulz und Altstadt, stirbt jedoch 1664. Auch Meyer Moss führte ein eigenes Siegel.<sup>18</sup>

#### *Lazarus Ulmer*

Die Herkunft des Lazarus Ulmer (auch Ullmann) liegt im Dunklen. Er taucht erstmals 1646 in Hohenems auf, wo er 1650 an der Seegen wohnt. 1655 sagt er als Zeuge aus und zahlt bis 1659 nur das halbe Schutzgeld „weilen er arm“. Er folgt 1663 dem Exodus nach Sulz und Altstadt, wird

aber 1667 mit seinem Sohn [Hirschle] mit dem ganzen Schutzgeld wieder aufgenommen. Er verbleibt in diesem Status als voll zahlender Schutzjude bis zur Ausweisung von 1676. Danach verlieren sich seine Spuren,<sup>19</sup> vermutlich weil er gestorben ist. Sein Sohn Hirschle folgte dem Exodus der Hohenemser Juden nach Sulz, wo er bis 1683 nachweisbar ist.

#### *Hainrich („Chaim“) Salomons Sohn*

Von der Höhe der ausstehenden Schulden aus gesehen ist Hainrich Salomons Sohn die unbedeutendste Erscheinung unter den genannten sechs Hohenemser Juden. Er ist auch altersmäßig der Jüngste. Chaim<sup>20</sup> gehört nicht wie Lazarus, David, Josle und Meyer zu den „Gründervätern“ der Hohenemser Judengemeinde. Aber Chaim konnte auf eine Option seines Großvaters Elias von Rheineck zurückgreifen, die dieser, als zweiter Jude nach Wolf, ebenfalls schon im Jahre 1617 erworben hatte. Chaim ist 1624 in Rheineck geboren, wo er bis zu seiner Vertreibung 1634 im Hauses seines Vaters Salomon Spiri lebte. Die ganze Familie, der Großvater Elias mit seinen Söhnen Salomon und Abraham, musste damals ihre Heimat verlassen. Salomon bewohnte 1636 bis 1640 das pestinfizierte Schloss Fußsach in dem kein Christ mehr leben wollte. Dann taucht Chaim unter den Namen „Hanj“ oder „Heni“ 1643 in Hohenems auf, erscheint in den Schutzgeldlisten von 1650 neben seinem im Steinach wohnenden älterem Bruder Abraham Spiri (genannt Gelb); dort lebte auch noch 1652 bis 1659 deren Vater Salomon „der Alt“ von Rheineck. 1650 wurde Lazarus beschuldigt, als Hehler von in Schaffhausen gestohlenem Silber tätig gewesen zu sein.<sup>21</sup> Als Abraham Spiri 1661 sein Haus an den Hofschneider Thomas Hefel verkaufte, bedingte es sich auf zwei Jahre ein Wohnrecht für seinen Vater Salomon aus. Chaim kündigt 1652 an, dass er zu Ostern aus Hohenems wegziehen will. Seither hören wir nichts mehr von ihm.

#### *Der jiddische Hintergrund*

Betont sei hier noch einmal der individuelle (jiddische) Charakter der Hohenemser Verzeichnisse. Sie lassen deutlich erkennen, dass sich die Hohenemser Juden mit der deutschen Sprache

schwer taten. Sie kennen nicht einmal für die Personennamen eine feste Orthographie, sondern folgen nur ihrem Gehör. Es hat auch den Anschein, dass einzelne Verzeichnisse ursprünglich in hebräischer Schrift abgefasst wurde. Ein typisches Beispiel dafür wäre David, der in seinem Verzeichnis von „*sulden*“ statt von „schulden“ spricht, da der hebräische Buchstabe „Sin“ meist ohne diakritisches Zeichen geschrieben wurde und daher sowohl als „S“ wie auch als „Sch“ zu lesen war. Der jiddische Sprachhintergrund wird noch deutlicher, wenn David Obernauer wiederholt statt deutsch „auf dem Berg“ jiddisch „*auif dem Berg*“ schreibt. In diesem Fall kann „*auif*“ nur aus den hebräischen Schriftzeichen erklärt werden: das lateinische „a“ steht für ein hebräisches „Alef“, es ist hier nicht als „a“ zu lesen, sondern es ist der stumme Anlaut für den folgenden Buchstaben; dieser Buchstabe ist kein lateinisches „u“, sondern ein hebräisches „Waw“, der Vokalträger für „o“ und „u“, im vorliegenden Fall als „o“ zu lesen. Das bedeutet, dass unser „*auif*“ in Wirklichkeit als „*oif*“ zu lesen ist. Das deutsch scheinende Wörtchen „*auif*“ ist nichts anderes als das jiddische „*oif*“ (deutsch „auf“).

Der jiddische Hintergrund führte auch zu Verwirrung bei den Zahlen, da in der hebräischen Schrift keine Zahlen, sondern statt Zahlen Buchstaben verwendet werden. David Obernauer hat zwei summierte Beträge falsch niedergeschrieben: 1.024 statt richtig 124, 1.038 statt richtig 138. Beide Zahlen 124 und 138 würden in der hebräischen Form transkribiert lauten „*qkd*“ und „*qlh*“; irrtümlich hat dann David den Buchstaben „q“, das Zahlzeichen für 100 mit 1000 übersetzt. Dabei hatte er zweifellos nicht die Absicht, falsche Zahlen zu liefern, denn die Endsumme ist wieder richtig berechnet.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen folgt hier der Wortlaut der sechs Einzelverzeichnisse der Hohenemser Juden Lazarus Burgauer, David, Josle, Meyer, Lazarus Ulmer und Chaim/Hainrich Salomos Sohn. Der Text folgt dem Wortlaut. Manchmal ist die Lesung von „a“ und „o“ zweifelhaft. Gelegentlich werden in kursiver Schrift Ergänzungen vorgenommen. Zu einzelnen Personen wurde eine Identifizierung in entsprechenden Anmerkungen vorgenommen. In vielen Fällen war aber eine Identifizierung nicht möglich, vor allem dann, wenn nur die Vornamen oder

Berufe angegeben sind. In anderen Fällen ist die vorgeschlagene Identifizierung zweifelhaft. Es ist zu hoffen, dass die künftige Diskussion weitere Aufklärung bringt.

Insgesamt entsteht durch die beiden Schuldenverzeichnisse der sechzehn schellenbergischen und der sechs hohenemsischen Juden ein sehr eindrucksvolles Bild von der schwierigen finanziellen Lage, in der sich die Bevölkerung in den beiden Teilen des emsischen Territorialstaates unter den Brüdern Karl Friedrich zu Hohenems und Franz Wilhelm zu Vaduz befand. Auch der Schuldnerkreis bietet ein buntes Gemisch, in dem die Grafen, ihre Beamten, die Geistlichen, die Landammänner und Gerichtsleute, schließlich aber auch das gesamte Volk einen Platz gefunden haben. Besonders auffällig ist, dass eine große Zahl der Liechtensteiner wie auch der Hohenemser mit dem damaligen Hexenunwesen in Verbindung gestanden ist: Viele Schuldner sind auch wegen Hexerei denunziert oder verfolgt worden.<sup>22</sup>

Die Juden haben alle diese Verzeichnisse nachträglich zusammengestellt. In vielen Fällen waren sie sich über die geschuldeten Ausstände nicht sicher, wie die häufigen Zusätze „ungefähr“ zeigen. Als Unterlagen standen ihnen ihre in jiddisch und in hebräischer Schrift geführten Rechnungsbücher zur Verfügung, daneben aber in jiddischer und in deutscher Sprache abgefassten Schuldzettel. Alle diese Materialien sind wohl fast ausnahmslos verloren gegangen, was den historischen Wert der Verzeichnisse erhöht.

Designation  
Derren schulden ist man Lazo-  
ro Juden zue Embs Inn der  
Graffschafft Embs soll u.

Designation  
Waß Ich Endtsbenandter Lazarus  
Burgawer Jud der Graffschafft Embs für  
Schulden hab.

[I. Schuldenverzeichnis des Lazarus Judt von Embs]

Erstlich der hoch  
Vnnt wolgeborene Herr  
Herr Frantz Wilhelm<sup>23</sup> Graff  
zue Hohen Embs u. fl. 32 kr. –

Herr Hoffmeisters <sup>24</sup> sein Sohn (Ohngefahr Vber Das was Ich dem Herren Hoffmeistern schuldig bin.	fl. 16	–
Hannß Grabher <sup>25</sup> zue Lustnaw	fl. 3	kr. 45
Conradt Fuesenegger <sup>26</sup> Vngefahr	fl. 15	–
Jacob Stumpp <sup>27</sup> zum Bauren	fl. 1	12
Thomas Fenhardt Vngefahr	fl. 1	30
Michael Klen <sup>28</sup> Vngefahr	fl. 1	48
Michael Öhin <sup>29</sup> Inn der Reuttin	fl. –	56
Baltuß Mateiß <sup>30</sup>	fl. 1	30
Cole <sup>31</sup> Gasser zum Bauren	fl. 2	–
Adam Hoch <sup>32</sup> [zum Bauren] ein Viertel Kernen Vnd	fl. 1	4
Hannß Hielein <sup>33</sup> zum Bauren	fl. 20	30
Oschwaldt Natterer <sup>34</sup> mit sambt der Bürgschafft	fl. 5	–
Christoffell Wetzell <sup>35</sup>	fl. 50	–
Martin Petter <sup>36</sup>	fl. 4	30
Weibell <sup>37</sup> zue Lustnaw	fl. –	56
Enderlins Hannß <sup>38</sup>	fl. –	30
Dama Amman <sup>39</sup>	fl. 1	30
Michael Summer <sup>40</sup>	fl. 2	30
	Latus	fl. 162 11
Eglin Weibel <sup>41</sup>	fl. 6	30
Hannß Bentzer <sup>42</sup>	fl. 7	30
Bonaventura Schlee <sup>43</sup>	fl. 1	–
Hannß Bösch <sup>44</sup> von Lustnaw	fl. –	30
Hannß Jörg Schölderlin <sup>45</sup> im Greit	fl. 5	–
Frantz <sup>46</sup> der Junge gschlosser	fl. –	40
Der gschlosser Inn M[eister]		
Martin <sup>47</sup> seel. Werckhstatt	fl. 1	52
Rotten Madlena <sup>48</sup>	fl. –	54
Vrselins Jung	fl. 1	30
Amman Hanßen seel. Ab Platten <sup>49</sup> Wittib <sup>50</sup>	fl. –	45
Lorentz Witzenmann <sup>51</sup> sein weib	fl. 1	–
Hackhbretler	fl. –	28
Caspar Schneider <sup>52</sup>	fl. –	45
Crätzlerin <sup>53</sup> Im Schwebell	fl. 2	30
Dentz Im Stainach	fl. –	14
Christoff Kifferlin <sup>54</sup>	fl. –	24
Spiegell Inn der Reuttin	fl. –	26
Amman Jergen <sup>55</sup> Sohn	fl. –	23
Sebastian Walser <sup>56</sup>	fl. 5	–
Hans Dintell <sup>57</sup> zue Schan alls Bürg für Jacob Atzger	fl. 6	30
	Latus	fl. 43 51
	Summa	fl. 206: kr. 12

[II. Schuldenverzeichnis des Davidt Judt von Embs]

For Zaichnuß mener sulden so ich Vnder schribner in Der Grafschafft Embß hab.

Erstlich Michell stuoten knecht <sup>58</sup> ist schuldig		52 kri.
Hans Ablaten <sup>59</sup> witib <sup>60</sup>	4 f.	40 kri.
Michell [Sommer] <sup>61</sup>		
Der Dor Wechter		40 kri.
Michell Kle <sup>62</sup>	1 f.	
Aman Mateiß <sup>63</sup>	8 f.	
Bartle der Derin		8 kri.
Waibelß Jung	3 f.	6 kri.
Madlena deß Roten witib is mir schuldig gerechnet ge[l]dt	16 f.	17 kri.
Marte beten <sup>64</sup> Une gefar	2 f.	30
Hanß Khene <sup>65</sup> schneider hat nit gerait ist Vne gefar	15 f.	
Befelen auif dem Berg Vne gefar	7 f.	
Lentz Ziner ist nit gerait ist Vne gefar	7 f.	
Marx Huchler <sup>66</sup>	3 f.	
Hanß [Huchler] <sup>67</sup> Vor gutscher	2 f.	
Vlrich Khene <sup>68</sup>	1 f.	
Blesis Hanß		36 kri.
Jacob Kle <sup>69</sup> in der Reiten	12 f.	24 kri.
Der falidiner <sup>70</sup> sambt der Tochter	9 f.	
Hanß Wenger <sup>71</sup> so er Her Hofmeister nit bezalt	9 f.	42 kri.
Spiegel		24 kri.
Summa	105 f.	40 kri.

Schulden Zedell

Wiest <sup>72</sup> Jurg in der raiten Vngefar	13 f.	
Der Siman Khut sambt seinem sun ob gleich wohl er mir ein schuld zu Langen orgen <sup>73</sup> zu ver geben for sprochen aber nit geschehen	11 f.	30 kri.
Mer ist er schuldig sambt seinen mit Erben so er zu Langen orgen		

geerbt ist mir der bei schuldig Casper an der Ekh	52 f.	cabitall
so in an hengendter Rest	9 f.	18 kri.
Xsoll Junger <sup>74</sup>	1 f.	
Der schwortz in der Auw Schworz Bernhart Vne gefar	1 f.	30 kri.
Bernhart auif dem Berg Vne gefar	1 f.	36 kri.
Jackh deß Khuten schwager		15 kri.
Cristan auif dem Berg		48 kri.
Mangeß Aman <sup>75</sup>	1 f.	30 kri.
Cristof Keferle		
Vnder fogt	12 f.	
Fechten schmid zum Baueren Vn gefar	4 f.	12 kri.
Michell Stump <sup>76</sup> Vne gefar	2 f.	
Duer Schle <sup>77</sup> wegen sins fater <sup>78</sup> schuldig	8 f.	52 kri.
Fer sich [für sich selbst]		9 kri.
Der Bader zu Luschnauw Vne gefar	9 f.	
Michell Ehe zum Baueren	3 f.	
Adam Hoch <sup>79</sup>	1 f.	10 kri.
Der Jung Hisler		50 kri.
Summa	124 <sup>80</sup> f.	10 kri.

Hanß Hielen <sup>81</sup> zum Baueren	14 f.	
Mer	24 f.	
Mer ist deß in anhangenden Rest		
alhie zu Embs	2 f.	
Calis Morgert	1 f.	30 kr.
Hainrich Kikh <sup>82</sup> Vne gefar	3 f.	3 kr.
Johanis Kik <sup>83</sup>		24 kr.
Hans Goser <sup>84</sup>		36 kr.
Marte Ehi <sup>85</sup> in der Reiten	6 f.	30 kr.
Sche[l]derle <sup>86</sup> alhie kan in zu kener Rechnung bringen ist mir Vne gefar	6 f.	
Jacob Balbirer <sup>87</sup> alhie hab in einem gar nit gerait Vne gefar	12 f.	
Oswald Naterer <sup>88</sup> Vne gefar	10 f.	40 kr.
Otmer Ehi <sup>89</sup>	1 f.	
Junker Faulach		

Vne gefar	8 f.		alhie im Emmit <sup>105</sup>	11 f.	26 kr.
Dem schloser	1 f.	40 kr.	Vlrich Rietman <sup>106</sup>		
Jerg Stump <sup>90</sup> Vne gefar	1 f.		von Lustnau Vn gefahr	17 f.	
Der Betle <sup>91</sup> zu			Alt Weibel <sup>107</sup> Lustnaw	2 f.	10 kr.
Luschnauw vor sich	9 f.		Hanß Vogl <sup>108</sup> Lustnaw	2 f.	30 kr.
Von seines faters			Jogle Wahl wendt <sup>109</sup> Rugell	17 f.	30 kr.
Vne gefar	15 f.		Enderl Khoch <sup>110</sup>		
Der weißlederer Vne			von Eschner berg	27 f.	
gefar sambt seinem sun	3 f.		Her Schulmeister		
Guotle Vnder dem Berg		22 kr.	[Johannes Brenner <sup>111</sup> ]		
Der Braf <sup>92</sup>		20 kri.	von Embs	9 f.	
Der Dentz <sup>93</sup> Vne gefar	1 f.		Jergle Streicher <sup>112</sup> der Jung	2 f.	
Johanis [Mayer] <sup>94</sup> Kamer			Der Altn Frawen <sup>113</sup>		
diener gewesner silber			Grafen ir Jungfrauen	5 f.	40 kr.
kemerling ist schuldig	1 f.	30 kr.	Thomß Leinhart <sup>114</sup>		
Casper Holstein <sup>95</sup>			sin tochter	5 f.	4 kr.
zu Luschnauw	12 f.		Her Pfarer Inn		
	138 <sup>96</sup> f.	36 kr.	Emit ane gefar	11 f.	20 kr.
			Lentz Wütze man <sup>115</sup> Vn gevar	8 f.	
Jerg Fitz <sup>97</sup> zu Luschnauw		48 kr.	Vnd so Her Cristof		
Her schuoll meister <sup>98</sup>	3 f.	30 kri.	[Küfferle] seindt wegen		
Dis Benzer <sup>99</sup> Vne gefar	4 f.		nit Zallen will Vn		
Der maler alhie		20 kri.	gevormit deme Zinß	12 f.	
Der Bertel Schnell <sup>100</sup>	7 f.	40 kr.	Maurer im Balast		
Beschla Huchler Bader [ist gestrichen]			ane gevor	3 f.	
	Summa	382 f.	Deß Maurer sin Sohn	–	24 kr.
			Summa	373 f.	8 k.
Ist mir E[wer] Gnaden <sup>101</sup>	3 f.	15 kri.	Der Alber <sup>116</sup> Alhie		
Vnd Her Graf			Vm Duch	7 f.	24 k.
Frantz Wilhelm <sup>102</sup>		36 kri.	Schmidt Alhie		
	Summa	17 f.	Vnn geuar	3 f.	30 k.
	Summa	387 f.	Bilt hawer [Natterer ?]		
		51 kri.	Allhie Vn geuar	28 f.	
Davidt Judt			Themeß Lenhart	2 f.	18 k.
Embß			Mangnes Aman <sup>117</sup>		
			würt Vn geuar	18 f.	
[III. Schuldenverzeichnis des Josle Judt von Embs]			Jergle Stump <sup>118</sup>		31 k.
Vor Zeichnuß meiner schulden			Hüchler schuemacher	2 f.	
Erstlich bey Einer			Halb eysen <sup>119</sup> im		
hoch greflichn			Emnit Vn geuar	2 f.	
genaden <sup>103</sup> ongevar	47 f.		Mangs Jag im		
Bey Cristof Khüferlin			Weiller Vn geuar	3 f.	
vndter Vogt Vngefar	170 f.		Meister Hanß <sup>120</sup>	1 f.	54 k.
Baltuß Herman <sup>104</sup> vor			Her Aman Mathieß <sup>121</sup>		
Thuch nach Insprug			Vnn geuar	4 f.	
geschickht	12 f.		Enderlß Hanß <sup>122</sup> in		
Der Her Pfarer			der Rüte	1 f.	
			Thromen schlager	1f.	46 k.
			Burg fegter [Küfferle ?]		

Vn geuar	1 f.	
Crista Trexel <sup>123</sup> Vn geuar	1 f.	30 k.
Dichteß <sup>124</sup> in der Rite		33 k.
Der Beer im Schwebel		20 k.
Aman Hansen <sup>125</sup>		
sel. Wittib	3 f.	11 k.
Fitze Hensle <sup>126</sup>	3 f.	56 k.
Schmüchler <sup>127</sup> im		
Schwebel Vn geuar	1 f.	
Heüwle <sup>128</sup> vom		
Bauren Vngeuar	1 f.	
Summa	87 f.	53 k

Der Jung Khurz		
Vn geuar	15 f.	
Thor wachterß <sup>129</sup> Jerg		36 k.
Sinz Jag Vngeuar	3 f.	34 k.
Meister Jacob Khoch <sup>130</sup>		
Vn geuar	7 f.	
Scheitegrn <sup>131</sup> Khoch	2 f.	16 k.
Khrum Schneider		
im Schwebel		
Vn geuar		42 k.
Madlena deß Roten		
sel. Witib	15 f.	26 k.
Fusle <sup>132</sup> im Schwebel		45 k.
Caleß Maren sel. Erben		50 k.
Dosch <sup>133</sup> Auf dem Schloß	1 f.	24 k.
Hensle Aman <sup>134</sup>		
Vnne geuar	3 f.	44 k.
Der Spigel in		
der Raute		14 k.
Vor Khutscher		
[Hans Huchler] <sup>135</sup>		48 k.
Egle [Waibel] <sup>136</sup>		
zum Bauren		30 k.
Adam [Hoch] <sup>137</sup>		
zum Bauren	1 f.	
Schlossern		45 k.
Der neuw schlossner		24 k.
Der Schweizer		
Vn geuar	2 f.	40 k.
Barthel Schnel <sup>138</sup>		
der Jung Vnn geuar	1 f.	12 k.
Der Alt Buch		
truckher <sup>139</sup> Vnn geuar	4 f.	
Mesner Ach Alhie		24 k.
Michel Jeger <sup>140</sup> sein		
freund Vn geuar	1 f.	33 k.
Summa	66 f.	47 k.

Meister Jakob Balbierer		
Vn geuar	6 f.	
Gertner <sup>141</sup> Vn geuar	2 f.	
Thuri <sup>142</sup> Vn geuar 4 Jar	2 f.	48 k.
Befle Auf dem Berg		
Vn geuar	4 f.	
Der Allt Khurz	2 f.	30 k.
Hag Bretner <sup>143</sup>	1 f.	29 k.
Dentz im Winkhel		
Vn geuar	1 f.	
Khriste Merkh <sup>144</sup> Vnd		
sein Weib Vn geuar	3 f.	
Lorentz Dischmacher <sup>145</sup>	1 f.	56 k.
Valdiner <sup>146</sup> Vnd sein		
thochter Vn geuar	5 f.	
Brot Bueb		48 k.
Jhanß <sup>147</sup> gewesner Silb[er]		
Khammerling vor		
ein muster	2 f.	20 k.
Burge Marthe Vn geuar	1 f.	
Else Hanß [Hans Hoch] <sup>148</sup>		
Vnn geuar	3 f.	
vnd haut drinn 3 moß Wein		18 k.
Summa	37 f.	9 k.
Summa in Allem	564 f.	57 k.

Dischmacher		
zum Bauern	4 f.	
Schwartz Bernhart	6 f.	
Vrich Aman <sup>149</sup>	1 f.	5 k.
Michel <sup>150</sup> Dor wechter		48 k.
Branf Vnder dem Berg		52 k.
Josle Judt von Embs		

[IV. Schuldenverzeichnis des Meyer Judt von Embs]

Betrefen Meyer Judt von Embs		
Ver zeichnuß Alhiesiger schulden.		
Erstlich Hanß Vusen Egger <sup>151</sup>		
im Schwebel Vngeuar schuldig		
bey Reitung	154 f.	
Schmidt zum Baueren	17 f.	
Bere Ritze [Ritzi Groß] <sup>152</sup>	7 f.	
Stafel Wetzal	36 f.	
Maurer Hanß Vn geuar	7 f.	
Lorentz Wüzeman <sup>153</sup>	21 f.	

Her Cristof Khüferlin	342 f.	
Michel Schuler <sup>154</sup>		
Am Eschner berg	11 f.	30 k.
Conrat Grabher <sup>155</sup> Am Rein	112 f.	
Mangust Aman <sup>156</sup>	38 f.	
Egle Weibel <sup>157</sup>	3 f.	58 k.
Beter Hefel <sup>158</sup>	7 f.	10 k.
Hanß Khlen <sup>159</sup> Vndter dem Berg	50 f.	
Michel Ehin <sup>160</sup> zum Bauren	25 f.	
Michel Fusen Egger <sup>161</sup>	70 f.	26 k.
Maler H. Alhir	5 f.	29 k.
Conrat Fusen Egger <sup>162</sup>	16 f.	
Adam Hoch <sup>163</sup> zum Bauren	9 f.	
Clauß Hemerle <sup>164</sup> [von Lustenau]	8 f.	
Hanß Huchelr <sup>165</sup> zum Bauren	58 f.	
Summa	999 f.	3 k.
Jerg Stump	6 f.	12 k.
Bilthauer [Natterer]	3 f.	13 k.
Conrat vusenegger		
Schnider	17 f.	52 k.
Mer an einer		
Schuld Vngeuar	30 f.	
Jacob Stump	23 f.	
Vrich Aman <sup>166</sup>	19 f.	
Meister Hanß <sup>167</sup> [Khüeni] vngeuor	15 f.	
Summa	114 f.	17 k.
Summa in Allem	1113 f.	20 k.

Alle threulich Vndt Vngearlich, Etlich schüldlich,  
so ich Lang nit bereit hab, sein vor Zeichnit, Vnd  
waß man mir schuldig ist in Euer hoch greflichen  
gmals<sup>168</sup> Balast Vnd Euer grefl. genaden Her Brue-  
der<sup>169</sup>, ist Auch nit bereit.

Meyer Judt von Embs

[V. Schuldenverzeichnis des Lazarus Ulmer Jud]

Zum fürderen In der Herschafft Embs

Jacob Stump <sup>170</sup>	9 g.	30 k.
Häili <sup>171</sup>	1 g.	46 k.

Benzer <sup>172</sup>	3 g.	21 k.
Lisebetn Hensili <sup>173</sup> [= Hans Hoch]		38 k.
Hihili <sup>174</sup>	2 g.	30 k.
Schmidli	1 g.	
Welßire [Walserin ?]		21 k.
Streliß Enili <sup>175</sup>	2 g.	3 k.
Rati marö <sup>176</sup>	1 g.	30 k.
Jreg Stump		32 k.
Dalaser		8 k.
Dischmacher		8 k.

Schwebel

Kurliß Marö <sup>177</sup>	7 g.	42 k.
Jreg Kick	4 g.	30 k.
Cunrat Fusanecker	1 g.	40 k.
Diklori	1 g.	

Embs

Schmit	7 g.	42 k.
Fischer <sup>178</sup> Schnäder	5 g.	20 k.
Maschter Adem Witib	2 g.	30 k.
Kratbub	1 g.	10 k.
Hansblata <sup>179</sup>	2 g.	30 k.
Maschter Hanß [Khüeni] <sup>180</sup>	3 g.	
Mihili <sup>181</sup>	1 g.	44 k.
Reben metli <sup>182</sup>	4 g.	18 k.
Lentz [Witzeman]		
Zimerman <sup>183</sup>	1 g.	
Dumas [Thomas]		
Lenhart	2 g.	8 k.
Rati Matlen <sup>184</sup>		48 k.
Elsi Hanß [= Hans Hoch] <sup>185</sup>	1 g.	31 k.
Schnäder Peltis <sup>186</sup>	1 g.	30 k.
Hannibalt son		10 k.
Wabeliß Jreg <sup>187</sup>	1 g.	24 k.
Pali auff dem Gisal	2 g.	12 k.
Brischliß Jag	1 g.	6 k.
Greta Tochter		38 k.
Kerliß Hans Kristo <sup>188</sup>	3 f.	48 k.
Denck		14 k.
Junker Lemli		18 k.
Vrichs Marö <sup>189</sup>		30 k.
Turi Argelistem <sup>190</sup> son		20 k.
Kristeß Hanß <sup>191</sup>		8 k.
Rati Kut <sup>192</sup>	2 f.	40 k.
Stech		36 k.
Reiß Jreg	1 g.	24 k.

Stal Maschter <sup>193</sup>	6 g.	30 k.
Stuto Knecht	1 g.	
Kutatiß <sup>194</sup>	1 g.	2 k.

Drälich [=Treulich] Vnnd Vn gefeulich sumi 100 guldi Vnnd Ein guldi Vnnd 52 k.

Lasirß Vlmer Jud

[VI. Schuldenverzeichnis des Chaim/Hainrich Hebrer Salomonß Sohn]

Ver Zaichnung

Was Vnder schribner In Ihr hoch gr. Genaden Graff Carl Herrschafft fier Schulden hab.	fl.	k.
Erstlich Dor wachterß		
Gorg <sup>195</sup> von Alhier	9	
Mer Elßen Hanß <sup>196</sup> [=Hans Hoch]		
Von Alhier	18	
Mer Conrat Fuößenecker		
Auß dem Schwebel	8	30
Mer Eglho Waibel <sup>197</sup>		
zum Bawren	1	34
Me der schmidt		
zum Bawren	2	30
Michel Waibel <sup>198</sup> Daffern wiert Alhier	2	52
Mer Days [Matthias] Peter <sup>199</sup>		
Von Luschnaw Vn gefar	17	
Mer Miaß [Jeremias]		
Geser <sup>200</sup> zu Luschnaw	1	48
Vlrich Grob herr <sup>201</sup>		
zu Luschnaw	8	
Mer Hannß Grob herr <sup>202</sup>		
zu Luschnaw	3	
Mer Jacob Hemerlin <sup>203</sup>		
zu Luschnaw	3	30
Vnder denig Alzait	Summa f. 75	k. 44

[Chaim] Hainrich Hebrer Salomonß Sohn

<sup>1</sup> BURMEISTER, Karl Heinz, Die Jüdische Gemeinde am Eschnerberg 1637-1651, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 89 (1990), S. 153-176, hier besonders S. 173-176.

<sup>2</sup> WELTI, Ludwig, Geschichte der Reichsgrafschaft Hohenems und des Reichshofes Lustenau, Innsbruck 1930, S. 121.

<sup>3</sup> OSPELT, Joseph, Landammänner-Verzeichnis, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 40 (1940), S. 37-100, hier S. 44. Die Angaben von Ospelt sind hier und im folgenden stillschweigend ergänzt durch neuere urkundliche Belege, wie sie bei den Arbeiten zum Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein aufgetaucht sind.

<sup>4</sup> OSPELT (wie Anm. 3), S. 47.

<sup>5</sup> OSPELT (wie Anm. 3), S. 48.

<sup>6</sup> OSPELT (wie Anm. 3), S. 50.

<sup>7</sup> OSPELT (wie Anm. 3), S. 44.

<sup>8</sup> BURMEISTER (wie Anm. 1), S. 157, Anm. 5.

<sup>9</sup> BURMEISTER, Karl Heinz, Die Gräfllich Hohenemsische Buchdruckerei 1616-1730, in: SCHNETZER, Norbert (Hg.), Freye khunst, Die Anfänge des Buchdrucks in Vorarlberg, Graz/Feldkirch 2005, S. 126-205, hier S. 148.

<sup>10</sup> Zur Biographie dieser Juden vgl. BURMEISTER (wie Anm. 1), S. 165-167.

<sup>11</sup> KAISER, Peter, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein 1847, neu hg. v. BRUNHART, Arthur, Bd. 1, Vaduz 1989, S. 430; TÄNZER, Aron, Die Geschichte der Juden in Hohenems, Meran 1905, S. 31.

<sup>12</sup> BURMEISTER, Karl Heinz, Spuren jüdischer Geschichte und Kultur in der Grafschaft Montfort, Langenargen/Sigmaringen 1994, S. 85-90.

<sup>13</sup> Vorarlberger Landesarchiv, HoA 100,4.

<sup>14</sup> BURMEISTER (wie Anm. 12), S. 83-85.

<sup>15</sup> BURMEISTER, Karl Heinz, Die Juden in Altenstadt (Feldkirch) 1663-1667, in: Montfort 43 (1991), S. 250-260.

<sup>16</sup> Abgebildet bei BURMEISTER, Karl Heinz, Geschichte der Juden in Stadt und Herrschaft Feldkirch (Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft, 31), Feldkirch 1993, S. 81.

<sup>17</sup> TÄNZER (wie Anm. 11), S. 37.

<sup>18</sup> Abgebildet bei BURMEISTER, (wie Anm. 16), S. 81.

<sup>19</sup> TÄNZER (wie Anm. 11), S. 39; BURMEISTER (wie Anm. 15), S. 252, 258.

<sup>20</sup> BURMEISTER, Karl Heinz, Geschichte der Juden im Kanton St. Gallen bis zum Jahre 1918 (141. Neujahrsblatt, hg. vom Historischen Verein des Kantons St. Gallen, 2001), St. Gallen 2001, S. 24.

<sup>21</sup> Vorarlberger Landesarchiv, Hs. HoA 345, Bl. 195r.

<sup>22</sup> Vgl. dazu die Monographien von TSCHAIKNER, Manfred, „Der Teufel und die Hexen müssen aus dem Land...“, Frühneuzeitliche Hexenverfolgungen in Liechtenstein, Vaduz 1998 (Sonderdruck aus dem Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 96, 1998); TSCHAIKNER, Manfred, Hexenverfolgungen in Hohenems einschließlich des Reichshofs Lustenau sowie der österreichischen Herrschaften Feldkirch und Neuburg unter hohenemsischen

- Pfandherren und Vögten (Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs, 5), Konstanz 2004.
- <sup>23</sup> Graf Franz Wilhelm I. von Hohenems zu Vaduz, \* 1627, † 1662.
- <sup>24</sup> Jakob Hannibal Berna von Steinach, aus Mailand gebürtig, † um 1665/58, um 1649 in Ungnade gefallen. Vgl. WELTI, Ludwig, in: Hohenems, Bd. 1, Geschichte, S. 17-170, hier S. 92-94. Im Steuerbuch 1639 steht Herr Hofmeister Berna in Ems mit 3.500 Gulden (HoA 48,6).
- <sup>25</sup> Vermutlich Hans Grabher, 1607-1684, des Gerichts (gr37). Vgl. STETTER (wie Anm. 25), S. 139 f. Mitglied des Gerichts in Lustenau 1654, 1658, 1681 (vgl. STETTER, S. 468 f.); 1677 ist er als Beisitzer des Malefizgerichts bezeugt, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 247. Der bei STETTER, S. 139 genannte Hans Grabher = gr16, der 1641, 1643 und 1645 ebenfalls Mitglied des Gerichts in Lustenau war, kommt wohl nicht in Betracht, da er bereits am 22. März 1648 gestorben ist. Beide Juden Lazarus Burgauer und Chaim hätten einen Vermerk „seel.“ gemacht.
- <sup>26</sup> Ein Konrad Fussenegger aus dem Schwebel erhält am 6. Dezember 1648 das Lehen der Taverne in der Dompropsteigasse in Hohenems (HoA Sch.5, sub dato). Der Name Konrad Fussenegger ist allerdings mehrfach belegt und verschiedenen Personen zuzuordnen.
- <sup>27</sup> Jacob Stump ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. Im Steuerbuch 1639 steht Jacob Stump in Weiler mit 500 Gulden (HoA 48,6).
- <sup>28</sup> Michael Klien, Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 322 f. Michael Klien ist auch in der Liste II (David) als Schuldner aufgeführt.
- <sup>29</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Michael Öhin zum Bauren mit 600 Gulden (HoA 48,6). Michael Öhin ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt.
- <sup>30</sup> Baltus Mathies ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt.
- <sup>31</sup> Richtiger wohl Kuonle, Cuenle, Konrad Gasser; über ihn WELTI, Ludwig, Graf Kaspar von Hohenems, 1573-1640, Innsbruck 1963, S. 219, wo er im Jänner 1620 einen umfangreichen Transport mit Kutschen und Schlitten von Salzburg nach Hohenems durchführt. 1627 hatte er einen Streit mit dem Kutscher Hans Huchler. Im Steuerbuch 1639 steht Conle Gasser zum Bauren mit 300 Gulden (HoA 48,6). Gassers Witwe Margaretha Waiblin wurde 1652 als Hexe hingerichtet, gegen seine Tochter Maria Gasser „von einer hex geboren“ wurde 1677 ein Hexenprozess eingeleitet; sie wurde ebenfalls hingerichtet. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), passim. Conle Gasser war auch bei einem liechtensteinischen Juden verschuldet, vgl. dazu BURMEISTER (wie Anm. 1), S. 174, Nr. 116 (Lazarus Bock).
- <sup>32</sup> Der Bäcker Adam Hoch zum Bauren war eine einflussreiche Persönlichkeit in Hohenems. Im Steuerbuch 1639 steht Adam Hoch zum Bauren mit 2.100 Gulden (HoA 48,6). 1639 bewarb er sich um das Amt eines gräflichen Hofbäckers, wurde aber abgewiesen (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 48,69). Er war 1650/51 des Gerichts in Hohenems, 1650 Beisitzer im Malefizgericht, 1652 Zoller. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 95 f., 136, 150, 154/59, 164, 192, 194, 197. 1642 erhielt Adam Hoch ein Stück Gemeindegrund zur Errichtung einer neuen Hofstätte unterhalb des Aichholz zum Bauren; vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 127. Er ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. Adam Hoch ist auch in der Liste II (David), Liste III (Josle) und Liste IV (Meyer) als Schuldner ausgewiesen.
- <sup>33</sup> Möglicherweise besteht eine Beziehung zu der 1612 genannten Anna Öhin, Wirtin des neuen Gasthauses am Rhein, Hansen Hewlins Ehefrau. Vgl. WELTI (wie Anm. 31), S. 517. Hans Hewlin zum Bauren ist auch in der Liste II (David) als Schuldner eingetragen.
- <sup>34</sup> Der Bildhauer Oswald Natterer begegnet uns auch in der Liste III (Josle) und IV (Meyer); er war zudem auch bei einem liechtensteinischen Juden verschuldet, vgl. dazu BURMEISTER (wie Anm. 1), S. 174, Nr. 113 (Isaak Neuburg). Oswald Notter und seine Ehefrau Sidonia Schweinhau lassen am 22. Juni 1644 eine Tochter Maria Helena taufen (Vorarlberger Landesarchiv, Taufbuch Hohenems, LBS 187,1), ebenso am 9. August 1645 einen Sohn Hans Bernhardt. 1646 ist seine Frau mit der Frau des Taverners Michael Waibel in einen Schlag- und Balghandel verwickelt (Hs. HoA 345, Bl. 111r).
- <sup>35</sup> Christoph Wetzels, + vor 1654, da Stoffel Wetzels Witwe im Rechnungsbuch 1654, Bl. 15v (VLA, Hs HoA 203) genannt wird. Im Steuerbuch 1639 steht Stoffel Wetzels aufm Berg mit 200 Gulden. Stadel Wetzels wird auch in der Liste IV (Meyer) als Schuldner aufgeführt. Stoffel Wetzels und Verena Mayer lassen am 19. November 1641 einen Sohn Conrad taufen (Vorarlberger Landesarchiv, Taufbuch Hohenems, LBS 187,1).
- <sup>36</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Martin Peter in der Au mit 640 Gulden (HoA 48,6). Martin Peter erscheint in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer. Er ist auch in Liste II (David) als Schuldner verzeichnet.
- <sup>37</sup> 1649 ist der Lustenauer Weibel Hans Bösch. STETTER (wie Anm. 25), S. 468
- <sup>38</sup> Gemeint ist hier Hans Kuen aus der Emseroute, genannt Anderlis Hans; seine Ehefrau Katharina Türtscherin starb 1650 im Gefängnis (TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 194). Er wird erwähnt 1630 im Hexenprozess gegen Jörg Türtscher (WELTI (wie Anm. 31), S. 502). 1636 wird Enderlis Hannßen weib durch ein vermeintliches Hexenbuch belastet, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 93, 303 f. (1650). Hans Khüen Enderles Sohn in der Reute steht im Steuerbuch von 1639 mit 1.700 Gulden. Im Steuerbuch 1639 steht Hans Huler „Heiele“ zum Bauren mit 100 Gulden (HoA 48,6). Hans Khuene erscheint in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer.

- <sup>39</sup> Thoma Aman ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt.
- <sup>40</sup> Vermutlich der Torwächter Michael Sommer, bezeugt durch das Rechnungsbuch 1654, Bl. 101v (VLA, Hs. HoA 208). Im Steuerbuch 1639 steht Michael Sommer auf der Reute mit 200 Gulden (HoA 48,6). Seine Wittwe steht im Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 332 f. Er wird auch in der Liste III (Josle) als Schuldner aufgeführt.
- <sup>41</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Egle Waibel zum Bauren mit 1.000 Gulden (HoA 48,6). Egli Waibel zum Bauren ist auch in den Listen III (Josle), IV (Meyer) und VI (Chaim) als Schuldner aufgeführt. Er ist auch bei den liechtensteinischen Juden verschuldet, vgl. dazu BURMEISTER (wie Anm. 1), S. 174, Nr. 131 (Josef Henle) und Nr. 140 (Jakob Henle); in dem letztgenannten Fall kommt auch der Seiler Hans Egle zum Bauren als Schuldner in Frage.
- <sup>42</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Hans Benzer zum Bauren mit 200 Gulden (HoA 48,6). Hans Benzer zum Bauren erscheint 1650 als Zeuge in einem Hexenprozess, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 179.
- <sup>43</sup> Bonaventura Schleh, Sohn des Verfassers der „Emser Chronik“ Johann Georg Schleh. Bonaventura Schleh und Maria Matt ließen am 7. Juli 1642 einen Sohn Jacobus taufen (Vorarlberger Landesarchiv, Taufbuch Hohenems, LBS 187,1), am 6. Juli 1644 eine Tochter Anna Amalia. Ein Bonaventura Schleh machte in Hohenems eine Lehre als Gärtnerjunge. Als solcher fing er laut dem Rechnungsbuch 1641 im gräflichen Lusthaus 150 Mäuse (VLA, Hs. HoA 203, Bl. 14r). Später wurde er gräflicher Tiergärtner, erwähnt im Rechnungsbuch 1659 (VLA, Hs. 208, Bl. 27r, auch Bl. 89v). Erwähnt im Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 387. Er wird auch in der Liste II (David), III (Josle) und V (Lazarus Ulmer) als Schuldner aufgeführt.
- <sup>44</sup> Vielleicht der Schneider Hans Bösch aus Lustenau († 1651). STETTER (wie Anm. 25), S. 50, bö30. Es bestehen aber viele andere Zuordnungsmöglichkeiten.
- <sup>45</sup> Hans Georg Schöldelin war 1624 von Graf Kaspar zum Baumann seiner Weinhalde am Schlossberg bestellt worden, vgl. WELTI (wie Anm. 31), S. 510. Im Steuerbuch 1639 steht Georg Schölderle im Dorf mit 100 Gulden (HoA 48,6). Gegen Hans Georg Schölderlin klagte 1652 Lazarus vor dem Landgericht Schwaben, vgl. Vorarlberger Landesarchiv, HoA 100,4. In der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) ist Hans Jörg Schelderle als Helebartierer aufgeführt. Schelderle wird auch in der Liste II (David) als Schuldner genannt.
- <sup>46</sup> Vielleicht der Schlosser Franz Jüssle. Bei WELTI (wie Anm. 31), S. 475 wird für 1636 ein Schlosser Jüssle genannt. Der Schlosser Frantz Jüslein ist 1649 im Verhörprotokoll bezeugt (Hs. HoA 345, Bl. 150r). Franz Jüssles Ehefrau ist 1677 als Hexe denunziert wurden. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 241, 306.
- <sup>47</sup> Es handelt sich um Meister Martin Elsing, bezeugt im Rechnungsbuch 1641 (VLA, Hs. HoA 203, Bl. 10v). 1629 schuf Elsing ein Gitter für das Sakramentshäuschen bei St. Sebastian, er putzte 1636 das Uhrwerk am silbernen Steinbock, ja er verfertigte sogar zwei Zangen zum Herausbrechen kranker Zähne. Vgl. WELTI (wie Anm. 31), S. 416, 472, 478. Im Steuerbuch 1639 steht Martin Schlosser im Dorf mit 200 Gulden (HoA 48,6).
- <sup>48</sup> Der Rote Madlener ist wohl um 1649 verstorben; denn in der Liste II (David) kommt seine Witwe vor.
- <sup>49</sup> Hans ab Platten, hohenemsischer Landammann 1635-1641 und 1643. Vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 153 f.
- <sup>50</sup> Maria Drechslin, in erste Ehe verheiratet mit Jakob Summer, in zweiter Ehe mit Hans ab Blatten. Vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 153.
- <sup>51</sup> 1626 wohnt ein Lorenz Witzeman als Säger an der oberen Säge unter der oberen Mahlmühle. 1636 verfertigte er ein Kästlein in das Sakramentshäuschen bei St. Sebastian. Lorenz Witzeman steht im Steuerbuch von 1639 mit 100 Gulden (HoA 48, 6). Er ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. Vielleicht identisch oder jedenfalls eng verwandt mit Lorenz Witzeman Zimmermann, Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 282 f. Vgl. NACHBAUER, Josef, Emser Geschlechter, in: Hohenems, Bd. 2, Kultur, Hohenems 1978, S. 329-351, hier S. 340; WELTI (wie Anm. 31), S. 416.
- <sup>52</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Kaspar Schneider in der Reute mit 700 Gulden (HoA 48,6). Kaspar Schneider aus der Reute ist 1650/51 mehrfach in die Hexenprozesse eingebunden, sei es als Beisitzer im Malefizgericht oder als Zeuge. 1636 wurde seine Ehefrau Hortensia Walser durch ein vermeintliches Hexenbuch belastet. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 93, 136, 154, 156 f., 162, 192, 194.
- <sup>53</sup> TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 162, 304, 326 weist auf den Namen „Kretzele“ hin: das Kretzele in der Reute, die Witwe von Jeremias Werder, wird 1630 der Hexerei denunziert.
- <sup>54</sup> Hohenemsischer (auch in Feldkirch beim Vogteiamt) Untervogt. Im Steuerbuch 1639 steht Christoph Kiferle, Untervogt, in Emß mit 450 Gulden (HoA 48,6). Er kommt auch in der Liste II (David) vor
- <sup>55</sup> Georg Ammann, dessen Sohn hier Schuldner ist, wird 1677 als Zeuge in einem Hexenverfahren genannt, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 230 f. Georg Ammann war der Sohn des Hohenemser Landammanns Hans Ammann vgl. dazu unten. Georg Amman, Ammans Sohn, in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. Georg Amman wird 1641 wegen „tags und nachts überflüssigen sauffen, Spielens vnd Schwizens, so bei dem Mostwiert im Mosthauß geschehen“ um 2 Gulden bestraft (Hs. HoA 345, Bl. 35r).
- <sup>56</sup> 1622 ist Sebastian (Bascha) Walser gräflicher Lakai, 1636 Hausvogt. Im Steuerbuch 1639 steht Bastian Walser, Hausvogt, mit 800 Gulden (HoA 48,6). Seine

- Frau Maria Klien wird 1636 durch ein vermeintliches Hexenbuch belastet. 1650 Zeuge in Hexenverfahren, 1651 des Gerichts. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 46, 51, 54, 93, 95 f., 101, 154, 158, 192. Bascha Walsers Sohn wird genannt im Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 21 f.
- <sup>57</sup> Hans Dintel/Düntel von Schaan steht mehrfach in dem liechtensteinischen Verzeichnis, und zwar unter Nr. 40 (5 fl.), Nr 138 (1 fl., 52 kr.).
- <sup>58</sup> Ein Stutenknecht, ohne Vornamen Michel, kommt auch in Liste V (Lazarus Ulmer) vor.
- <sup>59</sup> Hans ab Platten, hohenemsischer Landammann 1635-1641 und 1643. Vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 153 f.
- <sup>60</sup> Maria Drechslin, in erste Ehe verheiratet mit Jakob Summer, in zweiter Ehe mit Hans ab Blatten. Vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 153.
- <sup>61</sup> Michael Sommer, Torwächter, vgl oben Anm. 40.
- <sup>62</sup> Wohl Michael Klien. Er ist in der Liste I (Lazarus Burgauer) als Schuldner aufgeführt.
- <sup>63</sup> Theis Waibel, Landammann, vgl. unten Anm. 99.
- <sup>64</sup> Martin Peter, vgl. oben Anm. 36. Er ist auch in Liste I (Lazarus Burgauer) als Schuldner verzeichnet.
- <sup>65</sup> Meister Hans Khünj im Dorf steht mit 450 Gulden im Steuerbuch von 1639 (HoA 48, 6). Der Hofschneider Hans Khüene war 1648, auch 1650 Mitglied des Gerichts in Hohenems, vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 154; erwähnt bei TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 50, 54 (1630), 108 (1649), 134, 136, 142, 150, 152, 154, 193 (1651), 305. Hans Khuene erscheint in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Mesmer Hans Küeni (TSCHAIKNER, S. 51, 1630) oder mit Hans Kuen aus der Emsereute, genannt Anderlis Hans (TSCHAIKNER, S. 194). Der Schneidermeister Hans Khüeni ist auch in Liste III (Josle), IV (Meyer) und V (Lazarus Ulmer) als Schuldner eingetragen.
- <sup>66</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Marx Huchler in der Dompropsteigasse mit 150 Gulden (HoA 48,6). Erwähnt 1651. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 193.
- <sup>67</sup> Hans Huchler Vorgutscher, bezeugt im Rechnungsbuch 1654, Bl. 101r (VLA, Hs. HoA 208). Hatte 1627 einen Streit mit Konrad Gasser zum Bauren, 1650 denunziert er eine Hexe. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 36, 194. Im Steuerbuch 1639 steht Hans Huler „Heiele“ zum Bauren mit 100 Gulden (HoA 48,6). Nicht identisch ist der 1653 erwähnte Bäcker Hans Huchler in der Dompropsteigasse, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 203. Heiele war auch bei einem liechtensteinischen Juden verschuldet, vgl. dazu BURMEISTER (wie Anm. 1), S. 174, Nr. 131 (Josef Henle). Auf ihn bezieht sich möglicherweise auch der in der Liste V (Lazarus Ulmer) genannte „Hihili“.
- <sup>68</sup> Wohl kaum mehr der 1611 und 1623 als „alt“ bezeichnete Taverner Ulrich Khieni, vgl. WELTI (wie Anm. 31), S. 478, 511.
- <sup>69</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Jakob Klien in der Reute mit 900 Gulden (HoA 48,6). Jacob Klien und seine Ehefrau Maria Böchin lassen am 14. Juli 1642 einen Sohn Lenhardus taufen (Vorarlberger Landesarchiv, Taufbuch Hohenems, LBS 187,1).
- <sup>70</sup> Es handelt sich hier vielleicht um Hans Kremelter, genannt Valentiner, der 1651 im Rahmen einer Hexeninquisition aufscheint; vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 194. Valentiner und seine Tochter sind auch in der Liste III (Josle) genannt.
- <sup>71</sup> Erwähnt 1614 in Hohenems als Maurergeselle aus Gunzenried (Herrschaft Königsegg). TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 32. Der Maurer Hans Wenger ist erwähnt 1639 im Verhörprotokoll (HoA 345, Bl.18r, 19r).
- <sup>72</sup> Im Steuerbuch 1639 steht ein Jörg Würster zum Bauren mit 150 Gulden (HoA 48,6).
- <sup>73</sup> Langenargen am Bodensee, von dort kamen einige der ersten Hohenemser Juden.
- <sup>74</sup> Im Steuerbuch von 1639 erscheinen unter Xoll Jörg Künj und Paul Mathis (HoA 48,6).
- <sup>75</sup> Magnus Ammann wird in den Hexenverfahren von 1650, auch 1654 erwähnt. Lieferte wiederholt Stroh für das Gefängnis. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 121, 138, 143, 156, 162 f., 183, 203, 206, 233. Er wird auch in den Listen III (Josle) und IV (Meyer) als Schuldner aufgeführt.
- <sup>76</sup> 1650 Zeuge in einem Hexenverfahren, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 162. Michl Stump und Michl Stump Jung sind in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierere aufgeführt. Im Steuerbuch 1639 steht Michel Stump in Weiler mit 450 Gulden (HoA 48,6).
- <sup>77</sup> Bonaventura Schleh, Sohn des Chronisten Hans Georg Schleh, des Verfassers der „Emser Chronik“. Er wird auch in der Liste I (Lazarus Burgauer), III (Josle) und V (Lazarus Ulmer) als Schuldner aufgeführt.
- <sup>78</sup> Hans Georg Schleh, der Chronist. Zu beachten ist, dass hier nicht vom Vater „sel. Angedenkens“ die Rede ist, er also wohl noch gelebt hat.
- <sup>79</sup> Vgl. oben Anm 32. Adam Hoch ist auch in der Liste I (Lazarus Burgauer) und Liste III (Josle) als Schuldner ausgewiesen.
- <sup>80</sup> Im Text steht irrtümlich 1024 f.
- <sup>81</sup> Vermutlich Hans Huler „Heiele“ zum Bauren, vgl. oben Anm. 39.
- <sup>82</sup> Heinrich Kick ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. Der Tischmacher Heinrich Kick zum Bauren wird 1641 um 4 Gulden wegen tätlichen Angriffs bestraft (Hs. HoA 345, Bl. 51r). Im Steuerbuch 1639 steht Heinrich Kick zum Bauren mit 200 Gulden.
- <sup>83</sup> Johannes Kick ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. Im Steuerbuch 1639 steht Johannes Kick zum Bauren mit 250 Gulden. Johannes Kick Tischmacher, Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 258 f.
- <sup>84</sup> Wohl der Altwaiibel Hans Geser von Lustenau, vgl. unten Anm. 107.
- <sup>85</sup> Marte Öhin ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Mus-

- quetierer aufgeführt. Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 306 f.
- <sup>86</sup> Hier handelt es sich vermutlich um jenen Hans Georg Schölderle in der Liste I (Lazarus Burgauer), dessen Schuld Lazarus vor dem Landgericht Schwaben einklagte, vgl. oben Anm. 45. Dazu würde die Bemerkung passen, dass auch David diesen Schuldner nicht zu einer Abrechnung bewegen konnte.
- <sup>87</sup> In Betracht zu ziehen wäre Meister Jacob Buechmüller, Bader zu Ems. Vgl. WELTI (wie Anm. 31), S. 515.
- <sup>88</sup> Vgl. Anm. 34.
- <sup>89</sup> Otmar Öhi ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt.
- <sup>90</sup> Ein Georg Stump, Jäger, ist bezeugt durch das Rechnungsbuch 1654, Bl. 101 (VLA, Hs. HoA 208). Ein Jörg Stump von Bauren war 1650 Mitglied des Gerichts (TSCHAIKNER, S. 150, 183). Georg Stump ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. Der in Hexenverfahren auch genannte Schmid Georg Stump kommt kaum in Betracht, da seine Witwe Agatha Ammann 1650 als Zeugin aussagt, vgl. dazu TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 159, 179. Georg Stump ist in Liste II (David), Liste III (Josle), Liste IV (Meyer) und Liste V (Lazarus Ulmer) als Schuldner aufgeführt.
- <sup>91</sup> Vielleicht der Bettler Hans von Lustenau, der beim Hohenemser Ammann Sperger hauste und 1630 in Verdacht der Hexerei kam, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 304.
- <sup>92</sup> Diese Position folgt unmittelbar auf Guotle Vnder dem Berg; es liegt nahe, eine Identität dieses Braf mit Branf und dem Berg anzunehmen, der ganz am Ende der Liste III (Josle) nachgetragen ist.
- <sup>93</sup> Es besteht vielleicht eine Beziehung zu Jakob Dent, Burgvogt 1616, dessen Bestallung vorhanden ist (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 69, 8). Vgl. auch WELTI (wie Anm. 31), S. 409 f., 481, 519, 522.
- <sup>94</sup> Kammerdiener und seit mindestens 1626 Silberkämmerling Hans Mayer vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 153; WELTI (wie Anm. 31), S. 527; TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 50, Nr. 26 (1630); vgl. auch WELTI, Ludwig, Wer stiehlt, der lügt, in: Vorarlberger Volkskalender 1949, S. 70 f.
- <sup>95</sup> Mit ziemlicher Sicherheit Kaspar Hollenstein aus Lustenau, 1585-1681 (ho15). Vgl. STETTER (wie Anm. 25), S. 286.
- <sup>96</sup> Im Text steht irrtümlich 1038 f.
- <sup>97</sup> In Frage kommen u. a. Georg, geboren 1619 (fi19), der Rädermacher Georg Fitz, vulgo Gut (fi20) oder der Schmied Georg Fitz, + 1682 (fi25). Vgl. STETTER (wie Anm. 25), S. 103 f.; erwähnt wird 1651 der Schmied Georg Fitz (fi25) bei TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 195.
- <sup>98</sup> Johannes Brenner, als lateinischer Schulmeister bezeugt seit 1639, auch 1649, 1653. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 100, 205, zugleich auch Hirschenwirt. 1658-1661 war er Hohenemser Landammann. 1672 gab er mit gräflicher Bewilligung wegen „Übelsehens und Alters“ die Wirtschaft auf. Vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 155. Der Schulmeister ist auch in der Liste III (Josle) als Schuldner aufgeführt.
- <sup>99</sup> Mattheis Benzer zum Bauren war 1648-1658 und auch danach Landammann. Vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 154.
- <sup>100</sup> Der Buchdrucker Bartholomäus Schnell, Vater oder Sohn.
- <sup>101</sup> Graf Karl Friedrich von Hohenems zu Hohenems.
- <sup>102</sup> Graf Franz Wilhelm I. von Hohenems zu Vaduz.
- <sup>103</sup> Vermutlich der in Hohenems regierende Graf Karl Friedrich von Hohenems (+ 1675).
- <sup>104</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Balthus Herman in Ems mit 350 Gulden (HoA 48,6). Balthus Herman und seine Ehefrau Magdalena Glöglerin lassen am 29. September 1642 eine Tochter Ursula taufen (Vorarlberger Landesarchiv, Taufbuch Hohenems, LBS 187,1).
- <sup>105</sup> Pfarrer in Ebnit war seit 1647 Johannes Schneider, ein wenig fähiger Seelsorger, dessen anstößiger Lebenswandel letztlich in seiner Flucht endete. Vgl. RAPP, Ludwig, Topographisch-historische Beschreibung des Generalvikariates Vorarlberg, Bd. 4, Brixen 1902, S. 392. Der Pfarrer ist in der Liste III (Josle) ein weiteres Mal als Schuldner verzeichnet.
- <sup>106</sup> Ulrich Rietmann aus Lustenau, + 1680, oo 1639 in 1. Ehe mit Anna Abblatten aus Hohenems, 1647 in 2. Ehe mit Agatha Wezlin aus Hohenems. STETTER (wie Anm. 25), S. 352, ri22.
- <sup>107</sup> Wohl der für 1641, 1643 und 1645 als Weibel bezeugte Hans Geser, + 1654 (ge14). Vgl. STETTER (wie Anm. 25), S. 129, S. 468.
- <sup>108</sup> Vielleicht Hans Vogel, vulgo Mänderlins Hans, aus Lustenau (+ 1652).
- <sup>109</sup> Georg Wohlwend aus Ruggell machte im Dezember 1650 als Zeuge eine Aussage vor Gericht in einem Prozess, in dem es um den Verlust der Rheinmühle von Ruggell ging. Vgl. Büchel, Johann Baptist, Die Geschichte der Pfarrei Bendorf, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 23 (1923), S. 5-189, hier S. 164.
- <sup>110</sup> Andreas Koch vom Eschnerberg steht mehrfach in dem liechtensteinischen Verzeichnis, vgl. Burmeister (wie Anm. 1), S. 173 Nr. 3 (57 fl.) und S. 175, Nr 147 (9 fl.). In einem Gerichtsprotokoll ist eine Klage gegen Andreas Koch von 1643 enthalten (Vaduz, Liechtensteinisches Landesarchiv, RA CXLV 1639-1648, S. 91). Für diesen Hinweis danke ich Jürgen Schindler vom Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein in Schaan.
- <sup>111</sup> Zu Johannes Brenner vgl. oben Anm. 98.
- <sup>112</sup> Der Müller Georg Streicher der Ältere ist 1630 aus Waltensberg in Mittelfranken Georg Streicher, ohne den Zusatz der Jung, ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. 1653 ist er Zeuge in einem Hexenverfahren; vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 205. 1633 wird Georg Streicher als Müller genannt, vgl. das Hohenemser Verhörprotokoll (VLA, Hs HoA 344, S. 307). Vgl. auch WELTI (wie

- Anm. 24), S. 494. Jerg Streicher der Jung Miller erwähnt 1639 im Verhörprotokoll (HoA 345, Bl. 14r).
- <sup>113</sup> Vermutlich Franziska Katharina von Hohenems, geborene von Hohenzollern, Witwe des Grafen Jakob Hannibal III. (+1646), die Mutter der Grafen Karl Friedrich und Franz Wilhelm I. von Hohenems.
- <sup>114</sup> Thomas Lienhart steht auch selbst als Schuldner in der Liste II (David).
- <sup>115</sup> Lorenz Witzeman, Zimmermann, vgl. oben. Lentz Witzemans Frau ist in der Liste I (Lazarus Burgauer) als Schuldner eingeschrieben, er selbst in Liste III (Josle) und Liste V (Lazarus Ulmer) genannt. Vgl. oben Anm. 51.
- <sup>116</sup> 1677 wird „der Alber“ der Hexerei verdächtigt, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 306; auch S. 194, 241.
- <sup>117</sup> Magnus Ammann wird in den Hexenverfahren von 1650, auch 1654 erwähnt. Lieferte wiederholt Stroh für das Gefängnis. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 121, 138, 143, 156, 162 f., 183, 203, 206, 233.
- <sup>118</sup> Ein Schmied Georg Stump ist 1650 Zeuge in einem Hexenprozess; vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 150, 159, 179, 183. Georg Stump beim Bauren, Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 119 f.
- <sup>119</sup> 1650 wird in Hexenverfahren mehrfach Jakob Halbeisen in Ebnet erwähnt, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 130, 132 f., 185, 203, 305. Es handelt sich um den aus Wattens (Unterinntal) nach Ebnet eingewanderten Holzfäller Jakob Halbeisen, bei dessen Hochzeit mit Hortensia Mathis es zu einer wüsten Schlägerei kam, in deren Mittelpunkt der Pfarrer Jakob Schreiber stand, vgl. dazu WELTI (wie Anm. 31), S. 498-500.
- <sup>120</sup> Schneidermeister Hans Khüeni, vgl. oben Anm. 65.
- <sup>121</sup> Theis Waibel, Landammann 1625-1627, 1643-1643, 1643-1645. WELTI (wie Anm. 24), S. 153 f.
- <sup>122</sup> Er wird auch in der Liste I (Lazarus Burgauer) als Schuldner aufgeführt, vgl. oben Anm. 122.
- <sup>123</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Christa Drexel in Weiler mit 1.600 Gulden (HoA 48,6). Christa Drexel ist 1650 Zeuge in einem Hexenverfahren. 1651 ist er Mitglied des Gerichts in Hohenems. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 154 f., 192 f. In der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Helebartierer erwähnt.
- <sup>124</sup> Dictus Schneider in der Reute steht im Steuerbuch von 1639 mit 300 Gulden. Er spielt 1650 in einem Hexenverfahren eine Rolle, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 144-146, 150, 161.
- <sup>125</sup> Hans ab Platten, hohenemsischer Landammann 1635-1641 und 1643. Vgl. WELTI (wie Anm. Hohenems), S. 153 f. Im Steuerbuch 1639 steht Hans ab Platten im Dorf mit 8 Im Steuerbuch 1639 steht Hans Huler „Heiele“ zum Bauren mit 100 Gulden (HoA 48,6).
- <sup>126</sup> Der Name ist mehrfach bezeugt und daher nicht mit Sicherheit zuzuordnen. In Frage kommen u. a. Hans Fitz, vulgo Gutjergen, 1616-1692 (fi30), der Metzger Hans Fitz, + 1655 (fi 31), der Maurer Hans Fitz, 1625-1678 (fi 35). Vgl. STETTER (wie Anm. 25), S. 103 f.
- <sup>127</sup> 1651 wird Anna Essichbachin, des Schmuckklins medlin im Schwebel, Ehefrau des Georg Kuen im Schwebel, als Hexe verdächtigt und auch hingerichtet. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 192, 303, zum Namen besonders S. 170.
- <sup>128</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Jakob Heule zum Bauren mit 900 Gulden (HoA 48,6). Jakob Hewlin ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. Er dürfte identisch sein mit dem 1663 im Verhörprotokoll erwähnten Müller Jakob Hayle (VLA, Hs HoA 349, Bl. 160v – 161r).
- <sup>129</sup> Torwächter ist Michael Sommer, vgl. oben Anm. 40. Es muss sich hier also um dessen Sohn Georg Sommer handeln. Im Steuerbuch 1639 steht Georg Sommer auf der Reute mit 450 Gulden (HoA 48,6). Dieser Georg Sommer ist auch in der Liste VI (Chaim) als Schuldner eingeschrieben.
- <sup>130</sup> Jakob Waibel Koch, erwähnt 1639 im Verhörprotokoll (HoA 345, Bl.13v). Wegen der Verbindung mit der Scheideggerin kommt hier nur der Koch Jakob Waibel, nicht aber der Koch Jakob Walser in Betracht.
- <sup>131</sup> Gemeint ist hier Maria Öhin, genannt die Scheideggerin, erwähnt im Steuerbuch 1639 in der Dompropsteigasse mit einem Vermögen von 1.000 Gulden (HoA 48,6, Bl. 1r); erwähnt 1639 im Verhörprotokoll (HoA 345, Bl.14v ff.) als Ehefrau des Kochs Jakob Waibel.
- <sup>132</sup> Vielleicht ein Übername für einen Fussenegger.
- <sup>133</sup> Ein Jakob Dosch und seine Ehefrau Ursula Mayer lassen am 4. Oktober 1636 eine Tochter Agnes taufen (Vorarlberger Landesarchiv, Taufbuch Hohenems, LBS 187,1), ebenso am 22. Oktober 1639 einen Sohn Andreas. Im Steuerbuch 1639 steht Jakob Dosch im Schwebel mit 150 Gulden. 1649 wird Jakob Dosch um 5 Pf. Pf. abgestraft, weil er den betrunkenen Buchdrucker Bartholomäus Schnell den Jüngeren zu Boden geschlagen hatte, nachdem dieser ihn „eine hundtsfued gehaißen“ (Hs. HoA 345, Bl. 152r).
- <sup>134</sup> Vielleicht der Altlandammann Hans Ammann, Landammann 1645-1648, geboren 1590, Sohn des gräflichen Hausknechts Christa Ammann, 1661 als verstorben erwähnt. WELTI (wie Anm. 24), S. 154. Zahlreiche Zeugnisse auch bei TSCHAIKNER (wie Anm. 22), passim.
- <sup>135</sup> Vgl. oben Anm. 67.
- <sup>136</sup> Egli Weibel, vgl. oben Anm. 41. In Frage könnte aber auch der Seiler Hans Egle zum Bauren kommen. Zu Hans Egle vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S.158 f., 168, 179.
- <sup>137</sup> Vgl. oben Anm. 32. Adam Hoch ist auch in der Liste I (Lazarus Burgauer und Liste II (David) als Schuldner ausgewiesen.
- <sup>138</sup> Der Buchdrucker Bartholomäus Schnell der Jüngere (1620-1694) druckte in einer ersten Periode 1649-1655 in Hohenems, dann 1666-1680, zuletzt in Bregenz. BURMEISTER (wie Anm. 9.), S. 156-163, S. 170-181. Der jüngere Schnell erscheint in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer. Bartholomä-

- us Schnell der Jüngere ist in den Listen II (David) und III (Josle) als Schuldner eingetragen.
- <sup>139</sup> Bartholomäus Schnell der Ältere (1580-1649), gebürtig aus Langenargen, der erste Vorarlberger Buchdrucker, druckte in Hohenems 1616-1649. BURMEISTER (wie Anm. 9), S. 128-154.
- <sup>140</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Michael Jäger im Dorf mit 170 Gulden (HoA 48,6). Der Kutscher Michael Jäger, bezeugt im Rechnungsbuch 1654, Bl. 101v (Vorarlberger Landesarchiv Hs.208), verheiratet 1647 mit Lenzen Greta, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 210, 239.
- <sup>141</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Hans Walser Gärtner in Ems mit 500 Gulden (HoA 48,6); am 15. April 1649 wird seine Witwe genannt (Hs. HoA 345, Bl. 140r).
- <sup>142</sup> Wohl Bonaventura Schleh, vgl. oben Anm. 43.
- <sup>143</sup> Vielleicht ein Krautschneider; erinnert an den „Kratbub“ in der Liste VI (Chaim).
- <sup>144</sup> 1650 ist Christa Märk Mitglied des Gerichts in Hohenems, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 136, 154. Christa Merckh und seine Ehefrau Barbara Lugerin lassen am 17. November 1642 eine Tochter Catharina taufen (Vorarlberger Landesarchiv, Taufbuch Hohenems, LBS 187,1).
- <sup>145</sup> Könnte sich auf den Schreiner bzw. Zimmermann Lorenz Witzeman beziehen, vgl. oben Anm. 51.
- <sup>146</sup> Hans Kremelter, genannt Valentiner, und seine Tochter sind auch in der Liste II (David) als Schuldner genannt.
- <sup>147</sup> Johannes Mayer, vgl. oben Anm. 94.
- <sup>148</sup> Hans Hoch, genannt Lisabeta Hannß, hier abgekürzt Elßen Hanß, vgl. unten Anm. 173.
- <sup>149</sup> Ulrich Ammann ist 1622 gräflicher Lakei. Im Steuerbuch 1639 steht Ulrich Aman im Dorf mit 3.000 Gulden (HoA 48,6). 1650 und 1653 Zeuge in Hexenverfahren. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 46, 54, 128, 203, 233. In der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Korporal erwähnt. Ulrich Ammanns Tochter genannt im Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 376. Ist auch in der Liste IV (Meyer) als Schuldner aufgeführt. Ulrich Amman wird 1641 im Verhörprotokoll (HoA 345, Bl.33v) wegen Fluchens bestraft. Er wird auch 1641 wegen „tags und nachts überflüssigen sauffen, Spielens vnd Schwezens, so bei dem Mostwiert [Michael Häfele] im Mosthauß geschehen“ um 2 Gulden bestraft (Hs. HoA 345, Bl. 35r).
- <sup>150</sup> Michael Sommer, vgl. oben Anm. 40.
- <sup>151</sup> Hannß Fuessenegger ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetier aufgeführt. Im Steuerbuch 1639 steht Hans Fuessenegger im Schwebel mit 600 Gulden. 1641 wird Konrad Fuesseneggers Badhütte erwähnt (Hs. HoA 345, Bl. 40r), 1646 erscheint er als Badmeister (ebenda, Bl. 114r).
- <sup>152</sup> Ritzi oder Morici Groß, auch Ritzi Bär geheissen, der Sohn der 1650 als Hexe hingerichteten Eva Sandholzer, der damals 75jährige Witwe des Georg Groß; ein mit diesem nicht identischer, aber verwandter Jerg Groß (sein Vater ?) war 1589 und noch 1609 gräflicher Vogt in Dornbirn, über ihn vgl. WELTI (wie Anm. 31), S. 27, 84, 390, 487, 533. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 91, 124, 132 f., 135, 137, 141 f., 193, 303 und passim. Im Steuerbuch 1639 steht Ritzi Groß im Dorf mit 900 Gulden (HoA 48,6). Moritze Gros und Madlena Küenin lassen am 26. Jänner 1643 einen Sohn Ulrich taufen, 1652 einen Sohn Johannes (Vorarlberger Landesarchiv, LBS 187,1, S. 157).
- <sup>153</sup> Lorenz Witzeman, Zimmermann. Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 282 f. Lentz Witzeman ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetier aufgeführt.
- <sup>154</sup> Ein Hans Schueller aus Eschen ist 1649 bei Jakob Theinhauser mit 4 ½ Gulden verschuldet, vgl. BURMEISTER (wie Anm. 1), S. 176. In einem Gerichtsprotokoll ist eine Klage gegen Michael Schueller von Eschen von 1641 enthalten (Vaduz, Liechtensteinisches Landesarchiv, RA CXLV 1639-1648, S. 50). Für diesen Hinweis danke ich Jürgen Schindler vom Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein in Schaan.
- <sup>155</sup> Konrad Grabherr gehört nicht zu dem bekannten Lustenauer Geschlecht, sondern nach Hohenems, wo diese Familie seit 1600 nachzuweisen ist; wie die Beifügung „am Rhein“ zeigt, vgl. Konrad Grabherrns Heimat am Rhein zu suchen. Konrad Grabherr ist 1639 in einen Injurienprozess verwickelt. Im Steuerbuch 1639 steht Konrad Grabherr im Dorf mit 1.300 Gulden (HoA 48,6). Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 95 f.; NACHBAUER (wie Anm. 51), S. 332.
- <sup>156</sup> Magnus Ammann, vgl. oben Anm. 75.
- <sup>157</sup> Egli Weibel, vgl. oben Anm. 41.
- <sup>158</sup> Peter Höfel, genannt im Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 352 f. Peter Höfel ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetier aufgeführt.
- <sup>159</sup> Hans Klien, „Bäschlis Hans“, wird 1630 wegen Hexerei denunziert, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 72, 304 und passim. Hannß Klien ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Helebartier aufgeführt.
- <sup>160</sup> Michl Öhin ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetier aufgeführt. Er ist auch bei einem liechtensteinischen Juden verschuldet, vgl. dazu BURMEISTER (wie Anm. 1), S. 175, Nr. 169 (Moses Bernheim).
- <sup>161</sup> Michael Fuessenegger ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Feldwaibel aufgeführt. Nach dem Verhörprotokoll (Hs. HoA 345, Bl. 45v) war er ein Metzger. Er wird 1641 wegen „tags und nachts überflüssigen sauffen, Spielens vnd Schwezens, so bei dem Mostwiert im Mosthauß geschehen“ um 2 Gulden bestraft (Hs. HoA 345, Bl. 35r). 1641 wird er bestraft, weil er um Geld gespielt hat (Hs. HoA 345, Bl. 45r).
- <sup>162</sup> Ein Konrad Fuessenegger (welcher ?) ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Lan-

- desarchiv, HoA 142,8) als Helebartierer aufgeführt. Im Steuerbuch 1639 steht Konrad Fuessenegger im Schwebel mit 1.500 Gulden. 1641 wird Konrad Fuesseneggers Badhütte erwähnt (Hs. HoA 345, Bl. 40r).
- <sup>163</sup> Vgl. oben 32. Adam Hoch ist auch in der Liste I (Lazarus Burgauer), Liste II (David) und Liste III (Josle) als Schuldner ausgewiesen.
- <sup>164</sup> Vermutlich aus Lustenau, zu identifizieren mit Klaus Hemerlin, ca. 1575-1672, Hagwirt, Rheinmüller, vgl. STETTER (wie Anm. 25), S. 218, he24. 1636 sammelte er im Auftrag des Grafen die Zinse in Fußach ein, vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 534. Der in der Liste genannte Klaus Hemmerle ist aber wohl eher dessen gleichnamiger Sohn ist, 1626-1675, vgl. STETTER (wie Anm. 25), S. 222, he68. 1660 klagte der Hohenemser Jude in Hohenems gegen Klaus Hemmerle wegen 8 Gulden aus einem Rosstausch und 20 Pfund Pfennig aus einem Kuhhandel; das Gericht wies die Klage mit der Begründung ab, das Gericht in Lustenau sei zuständig; vgl. BURMEISTER, Karl Heinz, Die jüdische Gemeinde in Hohenems und ihre Auswirkungen auf Lustenau, in: Montfort 41 (1989), S. 289-301, hier S. 291.
- <sup>165</sup> 1651 ist Hans Huchler zum Bauren Zeuge in einem Hexenverfahren, vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 194.
- <sup>166</sup> In der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Korporal erwähnt. Ist auch in der Liste III (Josle) als Schuldner aufgeführt.
- <sup>167</sup> Schneidermeister Hans Khüeni, vgl. oben Anm. 65.
- <sup>168</sup> Cornelia Lucia d'Altemps (+1691), Tochter des Pietro d'Altemps, Duca di Gallese, römische Linie, Ehefrau des Grafen Karl Friedrich von Hohenems (1622-1675).
- <sup>169</sup> Graf Franz Wilhelm I. von Hohenems zu Vaduz (1627-1662).
- <sup>170</sup> Jakob Stump, vgl. oben Anm. 27.
- <sup>171</sup> Vielleicht der Müller Jakob Hewlin zum Bauren, vgl. oben Anm. 128.
- <sup>172</sup> Zu denken ist in erster Linie an den Landammann Matthias Benzer, vgl. oben Anm. 99.
- <sup>173</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Hans Hoch zum Bauren mit 2.150 Gulden, neben ihm ein Hans Hoch, Erharts Sohn, mit 450 Gulden (HoA 48,6). Hans Hoch, genannt Lisabeta Hannß, Bruder des Adam Hoch, ist 1639 und 1650 Zeuge in Hexenverfahren. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 95 f., 159, 179. Hans Hoch „alt“ ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetier aufgeführt. 1641 wird er wegen unerlaubten Holzschlags um 1 Pf.Pf. bestraft (Hs. HoA 345, Bl. 48r). Hans Hoch ist unter dem Namen Elsi Hanß ein weiteres Mal in der Liste V (Lazarus Ulmer) und unter den Namen Elßen Hanß auch in der Liste VI (Chaim) als Schuldner aufgeführt.
- <sup>174</sup> Vielleicht Hans Hewlin „Heile“, vgl. oben Anm. 67.
- <sup>175</sup> Enili bezieht sich wohl auf den Vornamen Anna, Änele, Streliß deutet auf deren Vater hin, vielleicht den gräflichen Sekretär und Hofschreiber Johannes Straal oder Strahl; zu diesem vgl. WELTI (wie Anm. 31), S. 520 (1639) oder TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 277, 282 (1651).
- <sup>176</sup> Marö bezieht sich wohl auf den Vornamen Marie, Rati deutet auf deren Vater hin, der aber nicht mit Nachnamen angegeben wird, sondern mit einem Vornamen; Rati steht vermutlich für Konrad.
- <sup>177</sup> Vgl. oben Anm. 176. Auch hier haben wir den Vornamen Marie verbunden mit dem Vornamen oder Übernamen des Vaters: Kurlis, Kerlis, wohl von Karl abgeleitet.
- <sup>178</sup> Vielleicht der Feldkircher Schneider Meister Paul Fischer, der 1613 für die Grafen von Hohenems arbeitete. Vgl. WELTI (wie Anm. 31), S. 469.
- <sup>179</sup> Hans ab Platten, hohenemsischer Landammann 1635-1641 und 1643. Vgl. WELTI (wie Anm. 24), S. 153 f.
- <sup>180</sup> Vielleicht der Schneidermeister Hans Khüeni, vgl. oben Anm. 65.
- <sup>181</sup> Vielleicht der Tavernwirt Michel Waibel. Zu ihn vgl. unten Anm. 198.
- <sup>182</sup> Eine unorthodoxe Deutung wäre das Mädchen des Rabbiners, denn wie am Eschnerberg gab es auch in Hohenems einen Rabbiner, nämlich den Schulmeister Jekosiel (belegt 1651). Vgl. BURMEISTER, Karl Heinz und NIEDERSTÄTTER, Alois, Dokumente zur Geschichte der Juden in Vorarlberg im 17. bis 19. Jahrhundert (Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs, 9), Dornbirn 1988, S. 44-46. Die Verzeichnisse nennen sonst keine Juden als Schuldner, es könnte aber eine christliche Dienstmagd gemeint sein, wie sie von frommen Juden wegen der Sabbatheiligung gebraucht wurden.
- <sup>183</sup> Vielleicht der Zimmermann Lorenz Witzeman, Untertanenbuch 1660 (Hs. HoA 63a), S. 282 f., vgl. oben Anm. 51.
- <sup>184</sup> Vgl. oben Anm. 176. Auch hier haben wir den Vornamen Magdalena verbunden mit dem Vornamen des Vaters Rati = Konrad oder ähnlich.
- <sup>185</sup> Hans Hoch, genannt Lisabeta Hannß, hier abgekürzt Elßen Hanß, vgl. oben Anm. 173.
- <sup>186</sup> Vermutlich ein Balthasar Schneider.
- <sup>187</sup> Georg Waibel ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetier aufgeführt.
- <sup>188</sup> Vgl. oben Anm. 176. Auch hier haben wir den Vornamen Hans Christoph verbunden mit dem Vornamen oder Übernamen des Vaters: Kurlis, Kerlis, wohl von Karl abgeleitet.
- <sup>189</sup> Vgl. oben Anm. 176. Auch hier haben wir den Vornamen Marie verbunden mit dem Vornamen des Vaters: Vrich = Ulrich.
- <sup>190</sup> Gemeint ist hier Bonaventura Schleh, der Sohn des Chronisten und Organisten Johann Georg Schleh. Bisher galt 1645 als dessen Sterbejahr (vgl. dazu TRUSCHNEGG, Brigitte, Die „Emser Chronik“ des Johann Georg Schleh von Rottweil, in: SCHNETZER, Norbert (Hg.), Freye khunst, Die Anfänge des Buchdrucks in Vorarlberg, Graz/Feldkirch 2005, S. 205-225, hier S. 207). Nach dem Wortlaut des Schuldenverzeichnisses müsste Johann Georg Schleh 1649

- noch gelebt haben, da man sonst den Zusatz „seligen“ vermutet hätte (Beispiele: Liste I (Lazarus Burgauer) „Der gschlosser Inn M[eister] Martin seel. Werckhstatt“, „Amman Hanßen seel. Ab Platten Wittib“; Liste III (Josle) „Aman Hansen sel. Wittib“ und „Madlena deß Roten sel. Witib“, „Caleß Maren sel. Erben“). Bonaventura Schleh wird auch in der Liste I (Lazarus Burgauer), II (David) und III (Josle) als Schuldner aufgeführt. Vgl. auch oben. Anm. 43 und 77.
- <sup>191</sup> Vgl. oben Anm. 176. Auch hier haben wir den Vornamen Hans verbunden mit dem Vornamen oder Übernamen des Vaters: Kristes, abgeleitet von Christoph.
- <sup>192</sup> Vgl. oben Anm. 176. Auch hier haben wir den Vornamen oder Übernamen Kutt verbunden mit dem Vornamen oder Übernamen des Vaters: Rati steht vermutlich für Konrad. 1650 macht Lenz Kuen in einem Hexenverfahrn eine Aussage betreffend den 1636 außer Landes verwiesenen Andreas Kremelter, genannt der junge Kutt. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 162.
- <sup>193</sup> Stallmeister war seit 20. August 1649 Georg Jakob Klotze aus Hayingen an der Donau. Seine Bestallung erliegt in HoA 69,22. Er war aber bereits vor diesem Termin in Hohenems ansässig, wie seine Mitwirkung an einer Urgicht am 20. August und am 21. August 1649 beweist. Vgl. TSCHAIKNER (wie Anm. 22), S. 106, 112.
- <sup>194</sup> Vermutlich handelt es sich nicht um einen Namen, sondern um eine Berufsbezeichnung, wie aus der Abfolge Stallmeister, Stutenknecht hervorzugehen scheint.
- <sup>195</sup> Torwächter ist Michael Sommer, vgl. oben. Es muss sich hier also um dessen Sohn Georg Sommer handeln. Georg Sommer ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. Er ist auch in der Liste III (Josle) als Schuldner eingeschrieben.
- <sup>196</sup> Hans Hoch, genannt Lisabeta Hannß, hier abgekürzt Elßen Hanß. Vgl. oben Anm. 173.
- <sup>197</sup> Egli Weibel, vgl. oben Anm. 41.
- <sup>198</sup> Im Steuerbuch 1639 steht Michael Waibel in der Dompropsteigasse mit 900 Gulden (HoA 48,6). Michael Weibel, Tavernwirt und Hofbeck. WELTI (wie Anm. 31), S. 151 f. (1630). 1646 ist seine Frau mit der Frau des Bildhauers Oswald Natterer in einen Schlag- und Balghandel verwickelt (Hs. HoA 345, Bl. 111r), erwähnt auch 1651 (ebenda, Bl. 209r).
- <sup>199</sup> Vielleicht wohl doch ein Hohenemser, die nur vorübergehend in Lustenau war. Ein Theis Peter ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt.
- <sup>200</sup> Jeremias Geser aus Lustenau, + um 1685, heiratet 1650 Barbara Fitz (1617-1665). Vgl. STETTER, (wie Anm. 25), S. 131, ge28.
- <sup>201</sup> Ulrich Grabherr von Lustenau (1615-vor 1658), oo 1639 Anna Hemerlin. STETTER (wie Anm. 25), S. 141, gr46.
- <sup>202</sup> Vermutlich Hans Grabher, 1607-1684, des Gerichts (gr37). Vgl. STETTER (wie Anm. 25), S. 139 f. Vgl. oben. Hans Grabher ist in der Hohenemser Musterliste von 1655 (Vorarlberger Landesarchiv, HoA 142,8) als Musquetierer aufgeführt. Im Steuerbuch 1639 steht Hans Grabher in der Reute mit 500 Gulden (HoA 48,6).
- <sup>203</sup> Jakob Hämmerle aus Lustenau, vielleicht STETTER (wie Anm. 25), S. 218, he25.